

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

N 117.

Sonntag den 27. April.

1851.

Bekanntmachung, den städtischen Wechselstempel betreffend.

Mit Einführung des Bierzehnthalerfußes im Königreiche Sachsen mußten die in dem Normativ-Patente vom 6. Juli 1809 für den Wechselstempel festgestellten Sätze mit dem erstern in Einklang gebracht werden. Diese Hebesätze haben sich jedoch mit Rücksicht auf die dormalen im Umlaufe befindlichen Münzsorten sowohl für die Steuerpflichtigen, als auch für die Hebebeamten als unpraktisch erwiesen und es ist von uns unter Zustimmung der Herren Stadtverordneten beschlossen worden, die Stempelsätze entsprechend abzuändern und in der Weise zu normiren, daß der nach §. 3 des Patents vom 6. Juli 1809 festgestellte Stempelsatz von Ein halb pro Mille bei den Progressionsätzen für die dem Wechselstempel unterliegenden Werthpapiere und Documente möglichst consequent durchgeführt werde. Dabei zugleich haben wir das gedachte Regulativ selbst einer Revision und zeitgemäßen Abänderung unterworfen, namentlich eine verschärfte Bestimmung über die Zeit, innerhalb welcher die Stempelung geschehen muß, darin aufgenommen.

Nachdem nun das Königliche Finanzministerium die in den gedachten Beziehungen gemachten Vorschläge genehmigt hat, so bringen wir das abgeänderte Regulativ nachstehend zur öffentlichen Kenntniß. Dabei geben wir uns der Erwartung hin, daß die in dem Regulative enthaltenen Bestimmungen von allen Theilhabenden, insonderheit auch von den Mitgliedern des hiesigen Handelsstandes im richtigen Verständnisse der ihnen als Bürger dieser Stadt obliegenden Pflichten, gewissenhaft werden befolgt werden.

Leipzig am 15. März 1851.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Regulativ, den städtischen Wechselstempel betreffend.

§. 1.

Alle von einheimischen und fremden Kaufleuten oder andern Personen in hiesiger Stadt ausgestellte und hier oder auswärts zahlbare oder an auswärtigen Orten ausgestellte aber hier zahlbare, sowohl eigene als traßirte Wechselbriefe, so wie alle Urkunden, wie Contracte und dergleichen, welche eine Verpflichtung „nach Wechselrecht“ enthalten, unterliegen einer städtischen Stempelabgabe, und müssen daher mit einem Stempel — §. 4 — bezeichnet werden.

Das Ausgeben ungestempelter Secunden ist untersagt.

§. 2.

Derselben Stempelabgabe — §. 4 — sind auch alle anderen gezogenen Werthpapiere, welche einen Aussteller, einen Empfänger und einen Zahler voraussetzen und auf eine bestimmte Summe und eine bestimmte Verfallzeit lauten, unterworfen, sie müssen daher, ohne Unterschied ob in denselben das Wort Assignation, Anweisung, Accreditif oder irgend eine andere Bezeichnung steht, eben so wie die in §. 1 gedachten Papiere und Urkunden mit dem Wechselstempel versehen werden.

§. 3.

Alle in §. 1, 2 näher bezeichneten gezogenen Werthpapiere (Tratten, Anweisungen, Accreditife etc.) müssen vom ersten, am hiesigen Orte befindlichen einheimischen oder fremden Inhaber noch bevor er dieselben weiter girirt, beziehentlich zum Accept oder zur Zahlung präsentirt, dagegen alle eignen Wechselbriefe (Solawechsel) und alle Documente — z. B. Contracte —, welche eine wechselrechtliche Verbindlichkeit enthalten, längstens vierzehn Tage nach ihrer Ausstellung, oder wenn in denselben eine kürzere Zahlungsfrist bestimmt ist, jedenfalls vor der Verfallzeit mit dem Wechselstempel versehen werden.

§. 4.

Der Betrag der Wechselstempelabgabe ist Ein halb pro Mille und dergestalt festgesetzt, daß von einem Wechsel, der bis auf die Summe von 100 Thlr. lautet, der Stempel mit 1 Ngr. 5 Pf.

über 100 Thlr. bis 200	=	=	=	=	=	3	=	—
= 200	=	= 300	=	=	=	4	=	5
= 300	=	= 400	=	=	=	6	=	—
= 400	=	= 500	=	=	=	7	=	5
= 500	=	= 600	=	=	=	9	=	—
= 600	=	= 700	=	=	=	10	=	5
= 700	=	= 800	=	=	=	12	=	—
= 800	=	= 900	=	=	=	13	=	5
= 900	=	= 1000	=	=	=	15	=	—

und sofort, entrichtet werden muß.

Wie hierbei fremde Valuten zu berechnen sind, zeigt der sub © beigefügte Tarif.

§. 5.

Jeder Wechsel- oder Anweisungsprotest, ohne Rücksicht auf die Summe, auf welche das zu protestirende Papier lautet, ist einer Stempelabgabe von fünfzehn Neugroschen unterworfen.

§. 6.

Für die Verwendung des Stempels und die Entrichtung der Stempelabgabe haften

- a) bei den in §. 1. und 2. gedachten Papieren und Urkunden außer den Ausstellern und den ersten am hiesigen Orte befindlichen einheimischen oder fremden Inhabern, wenn diese die ihnen in §. 5. auferlegte Verbindlichkeit zu erfüllen unterlassen haben, sowohl die Bezogenen als alle folgenden Giranten und Indossatarien;
- b) in Ansehung der Proteste zuerst derjenige, auf dessen Requisition der Protest erhoben wird, weiter aber, dafern dieser zuerst Verpflichtete die Stempelabgabe nicht erlegt hat, alle nachfolgenden Inhaber des Protestes bis zur Production desselben vor Gericht.

§. 7.

Ein Jeder, der nach vorstehenden Bestimmungen einen Wechsel, eine Anweisung oder ein dieser gleichzuachtendes Papier (vergl. §. 2.) eine Urkunde nach Wechselrecht oder einen Protest stampeln zu lassen verpflichtet ist und solches unterläßt, wird straffällig, dergestalt, daß wenn ein Wechsel, eine Assignation oder ein Protest ungestempelt durch mehrere Hände gegangen ist, die Aussteller, der erste Inhaber, die Giranten, die Indossatarien und der Bezogene, ein jeder einzeln, die volle Stempelstrafe zu entrichten haben, ohne daß einer den andern von der Strafe befreiet. Bei Contracten nach „Wechselrecht“ hat Jeder einzelne Contrahent den ganzen Stempelstrafbetrag zu bezahlen.

§. 8.

Diese Strafe besteht: bei Wechseln, Anweisungen oder diesen gleich zu achtenden Papieren (§. 2) und Urkunden nach Wechselrecht in dem fünf und zwanzigfachen Betrage, bei Protesten in dem sechsfachen Betrage der hinterzogenen Stempelabgabe.

§. 9.

Die eingehenden Stempelstrafen werden, so wie die Abgabe selbst, dem Tilgungsfonds der Stadt-Anleihe berechnet.

§. 10.

Eigene Wechsel, so wie Urkunden nach Wechselrecht, welche prolongirt werden, sind bei jeder Prolongation der Stempelabgabe nach den vorstehenden Bestimmungen unterworfen.

§. 11.

Die Expedition zu Abstempelung der Wechsel etc. befindet sich dormalen auf dem Rathhause 1 Treppe hoch. Vorstehende Bestimmungen treten mit dem 1. April d. J. in Kraft.
Leipzig den 15. März 1851.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Tarif für den Leipziger Wechselstempel.

1 Mark Hamburger Banco	} werden gerechnet eins wie das andere zu — Thlr. 15 Ngr. — Pf.		
1 fl. holländisch Cour. oder Banco			
1 fl. nach 24 fl.-Fuß			
1 fl. Augsburger Cour.		20	—
1 fl. Conv.-Münze		20	—
1 Livre oder Franc		7	5
1 Ducaten jeder Art		3	—
1 Louisd'or		5	—
1 Napoleond'or		5	—
1 Kronenthaler		1	15
1 Thaler preuß. Courant		1	—
1 £ Sterling		6	—
1/2 Imperial		5	—
1 Silber-Rubel		1	—

Städtisches.

Ein Vorschlag.

Sicherm Vernehmen nach soll in den nächsten Tagen Beschluß über die künftige Gestaltung der Gerichtsbehörden in Leipzig gefaßt werden und dieser Zeitpunkt erscheint daher wohl geeignet, einen Vorschlag in diesen Blättern niederzulegen, welcher zum Zweck hat, einen Weg anzugeben, um diese schwierige Aufgabe in thunlichst befriedigender Weise zu lösen. Durch den Uebergang der städtischen Gerichtsbarkeit an den Staat wird der Stadt Leipzig ein jährlicher Zuschuß von nahe an 40,000 Thln. erspart und ein namhafter Beitrag zu den Einrichtungskosten der neuen Gerichte dürfte nicht nur gerecht, sondern auch um so unvermeidlicher sein, als dem Staate keine Rechtspflicht zur Uebernahme der hochbesoldeten städtischen Gerichtsbeamten obliegt und derselbe sich dazu nur dann verstehen wird und darf, wenn billiges Entgegenkommen eine Ausgleichung möglich macht.

Um diese zu finden und zugleich der Stadt den großen Vortheil einer zweckmäßigen Vereinigung aller städtischen Behörden zu gewähren, machen wir den Vorschlag, die sämtlichen Civilgerichte Leipzigs in die alte Bürgerschule, das Criminalgericht aber, welches sich hoffentlich auch über den Landkreis erstrecken wird, in die Räume über den Fleischbänken zu verlegen, welche zur Zeit verschiedene städtische Steuereinnahmen innehaben. Für diese bildet

jedenfalls das Rathhaus den geeignetsten Punkt, wo dann alle städtischen Einnahmen in der Mitte der Stadt vereinigt und in dem zweiten Stock vielleicht das Rathhaus und die Sparkasse aufgenommen werden könnten, die gegenwärtig eine sehr ungünstig gelegene Räumlichkeit einnehmen, obschon wir gern zugeben, daß das zweite Stock des Rathhauses nach zu vielen andern Zwecken mit großem Vortheil zu verwenden sein würde.

Zwei Worte werden zur nähern Erläuterung und Rechtfertigung unsers Vorschlags genügen.

Zuerst unterliegt es keinem Zweifel, daß für eine Stadt von Leipzigs wachsender Bedeutung ein allgemein zugänglicher und in die Augen fallender Justizpalast ohne alle Frage Bedürfnis ist und daß es beinahe als unerlässlich angesehen werden muß, die günstige Gelegenheit zu benutzen, um alle Gerichtshöfe in einem Gebäude unterzubringen. Die Bürgerschule bietet im Erdgeschoß hinreichenden Raum zur Aufnahme des Landgerichts; im ersten Stock würden das Stadt- und Handelsgericht und im zweiten das Hypothek- und Vormundschaftsgericht auskömmlich Platz finden und würde für das Museum mit der Zeit ein eigenes Gebäude möglich, so würde auch das Appellations- und Obergericht in der Bürgerschule Raum finden. Sie hat noch überdies den großen Vorzug, einen für öffentliche Verhandlungen bereits eingerichteten Saal zu besitzen.

Was das Criminalgericht anlangt, so beschließen wir uns, daß dasselbe in Verbindung mit den Gefängnissen und dem Polizeiamt bleiben muß, und da für das letztere nicht leicht ein mehr geeigneter Platz zu finden sein dürfte, als am Raschmarkt, unmöglich aber dem künftigen königlichen Criminalgericht zugemuthet werden kann, sich in den gegenwärtigen, in hohem Grade unwürdigen, engen und kuffern Gemächern zu behelfen, mit welchen sich dasselbe bisher hat begnügen müssen, obschon eine Einzelvernehmung beinahe zur Unmöglichkeit wird und die geheimen Einverständnisse der Angeklagten gar nicht zu vermeiden sind, so rechtfertigt sich dessen Verlegung von selbst. Der Ausbau des Polizeiamtes nach der Reichsstraße zu würde nun aber genügenden Raum zur Aufnahme dieses Gerichts, in der bisherigen unmittelbaren Verbindung mit dem Polizeiamt, darbieten, und würde der sehr verständige, in d. Bl. (von anderer Seite her) niedergelegte Plan der Verlegung und Vereinigung der Fleischbänke in das Magazingebäude genehmigt, so würde sich auch der Raum zu einer anständigen Gerichtshalle für die künftige öffentliche Verhandlung in der wünschenswerthen nahen Verbindung mit den Gefängnissen gewinnen lassen. Ja, würde das Polizeiamt nach dem Raschmarkt zu, wie es billig geschehen sollte, um ein oder zwei Stock überseht, so würde auch dieses sich etwas weiter ausbreiten und Raum für die unerläßliche Trennung der Untersuchungsgefängnisse von den Strafgefängnissen, so wie der bürgerlichen von den peinlichen Gefängnissen ohne erheblichen Kostenaufwand herstellen lassen.

Diese Umgestaltungen werden in keinem Falle einen viel größeren Aufwand erfordern, als gegenwärtig der einjährige Zuschuß zu den Kosten der Rechtspflege in Anspruch nimmt, und wir würden auf diese Weise den großen Vortheil haben, erstens: daß sämtliche zur Stadtverwaltung gehörige Expeditionen und Cassen auf dem Rathhause der unmittelbaren Aufsicht des Rathes unterstünden; zweitens: daß das Polizeiamt und Criminalgericht in zusammenhängenden und lediglich für ihre Zwecke bestimmten und eingerichteten Räumlichkeiten untergebracht und in gleicher Weise die sämtlichen übrigen Gerichtshöfe in einem der Würde der Rechtspflege und der Bedeutung von Leipzig entsprechenden Gebäude vereinigt wären, wodurch zugleich für alle Stadträthe, Bürger und Beamte unendliche Verluste an Zeit und Mühe erspart würden, die gegenwärtig ganz unvermeidlich sind.

Für die Bürgerschule bietet sich in dem vom Magistrat angekauften Hotel de Prusse ein viel besser als die jetzige Bürgerschule geeignetes Haus dar, weil es sich mehr zur Bezirksschule eignet, und wenn sie in das Mittelgebäude verlegt würde, sogar mit dem längst gewünschten städtischen Turnplatz in unmittelbarer Verbindung gesetzt werden könnte. Prüfet Alles, und das Beste behaltet!

Leipziger Stadttheater.

Nach der Charwoche spinnen sich unsere theatralischen Vergnügungen da weiter, wo sie vor derselben stehen geblieben waren. So brachte uns der erste Ostertag eine Wiederholung von Mendelssohns Heimkehr und dem Abenteuer Karls II., und wegen Abwesenheit oder Erkrankung von Fräulein Arens anstatt der angekündigten Eifersüchtigen das Salz der Ehe; der zweite Wann Leute kein Geld haben, komisches Charakterbild von G. Starke. Durch dieses Stückchen ist ein neues Feld der dramatischen Industrie eröffnet, nämlich das der sentimental-moralisirenden Poffe. Nach Befragung und guter Meinung steht es über dem Wirtschaffen Wann Leute kein Geld haben; in Bezug auf Wiß und Erfindung unter denselben; den Mangel einer sorgfältigen dramatischen Behandlung und Anlage des Stoffes haben beide miteinander gemein. Politische Witze nach Berliner Zuschnitt fehlen nicht und dienen als pikante Würze; ebenso sind die aus früheren Poffen herübergezogenen Figuren (August und Lotte, Zwickauer) von guter Wirkung. Die Darstellung war in Bezug auf die Leistungen der Herren Kläger und Menzel (Zwickauer und August Piefke), so wie der Frau Gantzer-Bachmann (Lotte) ganz allseitig, und auch die Herren Stürmer (Montmischer Malton), Guttman (Erdmann), v. Dthe-graven (dessen Sohn), Frau Eide und Fräulein Henning (Malton's Feme und Tochter), Frau Kläger (Edmann's Frau) waren recht gut. — Des Feuers Antheil füllte den Abend des ersten Ostertags, und eine Wiederholung von Wann Leute kein Geld haben den des 2. April. — Am 24. besuchten wir das Theater mit etwas höhern Erwartungen als gewöhnlich.

Das bei der in Wien ausgeschriebenen Concurrency unter die wenigsten bevorzugten aufgenommenen Lustspiel von Benedix, der Liebesbrief, hatte wohl manche Hoffnungen rege gemacht, entsprach aber denselben nur wenig: es gehört nicht zu den bessern Arbeiten dieses Dramatikers. Von vorn herein hat es schon das Unglück, einen Namen zu tragen, welcher auf eine ganz andre Handlung vorbereitet, als sich hinter ihm verbirgt und nur an eine sehr in den Hintergrund tretende Episode geknüpft ist. Diese Episode ist zugleich ausschließlich und einzig das komische Element des Stückes, während die Handlung der Hauptgruppe, die sich aus Walpurgs Liebe entspinnt, in einem hervorragend ernsten Dichte erscheint. Die lächerlichen Verwickelungen aber, welche sich aus dem Mißbrauch des Liebesbriefes ergeben konnten, sind fast unbenutzt geblieben und nur flüchtig angedeutet. Ueberhaupt vermiffen wir die gewandte und drastische Schürzung des Knotens und die enge Verknüpfung der einzelnen Intriguen, wie sie z. B. in Benedix' Better stattfindet, gänzlich, und dieses Fehlende können einzelne wirksame Scenen, eine im Ganzen richtige Charakterzeichnung, gute Gedanken und Wendungen, selbst die sich ausprechende tüchtige Gesinnung nicht entschädigen. Am besten an diesem Abend und gut komisch waren Herr Kläger als Laibach und Frau Eide als Brigitte, so wie in ihren nach höherem Style angelegten Rollen Fräulein Schäfer (Walpurg von Seehaus) und Herr Deek (Oswald Stein) die Gefühlsnuancen größtentheils gut zu treffen wußten.

Auf dem Meere und unten im Meere — zu Leipzig.

Waren Sie gestern Abend nicht auf der österreichischen Corvette?

— Nein, auf der preussischen Brigg, die dicht neben dem Leuchtturm ankert.

— So habe ich mich wenigstens in der Richtung nicht getäuscht, in der ich Sie steuern sah; beide Schiffe sind sich ja hier ganz nahe, näher vielleicht als die Cabinette ihrer Monarchen.

— Und wo brachten Sie den schönen Abend zu?

— In recht fröhlicher Gesellschaft auf dem Verdeck des Ostindienfahrers, der ...

— Ich weiß! der sich immer in der Nähe des bayerischen Sängersboots „Hamburg“ zu halten sucht...

— Ja wohl, damit seine Besucher, so lange er hier verweilt, an den muntern Gesängen sich erfreuen können, die von dort herüberschallen. Ich werde indeß es vorziehen, das nächste Mal das Dampfboot „Saxonia“ zu besuchen.

— Wo liegt das?

— Zwischen dem Hamburger Kauffahrer und einem stolzen Amerikaner, wenn ich nicht irre. Man soll von da die beste Ansicht des Meeres und den schönsten Blick auf die liebliche Insel im Hintergrunde haben.

— Ich will es glauben. Man muß dort auch, sollte ich meinen, interessante Blicke in das Treiben in den Grotten am Felsenufer thun können.

— Wollen Sie mir Gesellschaft leisten?

— Gern. Also um acht Uhr auf Wiedersehen.

— Auf Wiedersehen auf der Saxonia.

— Der Leser wird glauben, es sei dies eine Unterredung in irgend einem Seehafen; es ist aber nur ein Gespräch zweier Fremden, die zur Ostermesse nach Leipzig gekommen sind und sich erzählen, was sie — im Hotel de Pologne hier gesehen haben. Durch die Kunst unseres rühmlich bekannten Theatermalers Herrn Cassmann ist der originellen Idee der Herren Großberger und Kühl, ihre Gäste diesmal auf das Meer zu versetzen, eine allerliebste Ausführung zu Theil geworden. Der obere Theil des großen Saales mit seinen Gallerien und Logen ist dergestalt verwandelt, daß die Besucher sich dort auf den verschiedenen vorgenannten Schiffen mitten auf das Meer in die Nähe von Helgoland versetzt glauben, in welchem sie zu ihren Füßen sogar große und kleine Fische verschiedener Art schwimmen sehen. Und doch ist dies nur die eine Hälfte dieser Illusion. Nicht bloß auf das Meer, sondern auch mitten in die Tiefen des Meeres können wir dort gelangen. Wir treten aus der herrlichen Rotunde, die die Vorhalle zu den beiden Sälen bildet, in eine Palmen-Allee, die uns direct den Eingang zu der unterirdischen Welt öffnet. Hier angelange wenden wir uns nach Belieben zu der Feuer- oder

Silbergrotte, oder wir steigen in den gähnenden Rachen eines Wallfisches hinein — in dessen Innerem es uns, nebenbei bemerkt, wohler als dem Propheten Jonas geht — oder wir nehmen zur Seite des Riesenfisches in zwei herrlichen grünen Schilf- und Seetang-Grotten oder gegenüber in einer langen an schönen Felsbildungen reichen Höhle Platz, oder wir reihen uns längs der Muschel- und Austerbänke, die sich lang hinstrecken, — und wo wir auch Platz nehmen, erblicken wir durch die Kunst des hier waltenden Zaubers nicht bloß die stummen Bewohner des Meeres über uns, sondern auch gleichsam durch die geöffnete Decke des Meeresspiegels hindurch die lebendigen Seefahrer in der Höhe. Kurz — der Saal des Hotel de Pologne ist zu einem reizenden Tempel Neptuns umgeschaffen!

Zur Leipziger Tagesgeschichte.
An hiesiger Universität habilitirte sich am 26. April als Privatdocent in der philosophischen Facultät Hr. Dr. H. L. d'Arrest, Observator an der hiesigen Universitäts-Sternwarte, durch Veröffentlichung seiner Schrift „über das System der kleinen Planeten zwischen Mars und Jupiter.“

Leipziger biographischer Erinnerungskalender.

Im April 1807 starb Christian Heinrich Reichel, eines hiesigen Uhrmachers Sohn, zuletzt Lehrer am Gymnasium zu Zittau. Er hat sich um die Verbreitung größerer Kenntniß der dänischen Literatur, namentlich der dramatischen, durch eine Anzahl von Uebersetzungen etc. verdient gemacht.

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

Leipziger Börse am 26. April.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	93	—	Löb.-Zittauer La. B.	—	—
Berlin-Anhalt La. A.	110 ² / ₃	110 ¹ / ₂	Magdebg.-Leipziger .	214	—
do. La. B.	—	—	Sächs.-Schlesische . .	—	94 ³ / ₈
Berlin-Stettin	—	—	Sächs.-Baiersche . . .	—	82 ⁷ / ₈
Chebnitz-Riesa	—	—	Thüringische	—	—
do. 10 ¹ / ₂ -Sch.	—	—	Preuss. Bank-Anth. . .	96 ¹ / ₄	—
Cöln-Minden	—	104	Oesterr. Bank-Noten . .	—	77 ¹ / ₈
Fr.-Wilh.-Nordbahn . .	—	38	Anh.-Dessauer Land-	—	—
Leipzig-Dresdner . . .	142 ¹ / ₂	142 ¹ / ₄	desbank La. A.	144 ¹ / ₂	144
Löb.-Zittauer La. A.	22 ¹ / ₂	—	do. La. B.	117 ¹ / ₂	117

Leipziger Producten-Börse am 26. April.

Getreide. Das Geschäft darin war heute lebhafter als bisher, indem namhafte Umsätze zum Bedarf stattfanden. Weizen ohne Preisveränderung erhielt 45—46 μ , Roggen etwas fester erhielt in bester Qualität wieder 36—37 μ , Gerste 26 μ und Hafer 17—18 μ pr. Wispel.

Rüböl noch mehr herunter gedrückt wurde heute auf 10¹/₈ μ gehalten, mit 10 μ bezahlt und blieb dazu gesucht. Lieferung späterer Monate 10¹/₂ μ käuflich.

Spiritus bleibt unverändert flau und war heute nicht über 21 μ dafür zu bedingen.

Tageskalender.

Dampfwagen-Absfahrten von Leipzig aus:

- 1) nach Berlin über Cöthen (ingl. nach Frankfurt a./D. und Stettin): Personenz. Morgens 6¹/₂ und Nachm. 3¹/₄ u. Anschlüsse in Berlin: a) nach Breslau Morgens 7, Abds 6, 6¹/₂ u. 11¹/₂ u.; b) nach Frankfurt a. d. D. Abds 6 u.; c) nach Stettin Morgens 6³/₄, Nachm. 12¹/₄ u. Abds 5 u.
- 2) nach Berlin, über Röderrau, (ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Stettin): Personenzüge Morgens 5 u. Nachm. 3 u. Anschlüsse in Berlin, wie vorstehend bemerkt.
- 3) nach Dresden, über Riesa, (ingl. nach Görlitz, Breslau, Zittau, Prag u. Wien): Personenz. Morgens 6 u.; Güterz. Vormitt. 10 u.; Personenz. Nachm. 12¹/₂ u. Abds 5 u.; Güterz. Abds. 7 u., letzterer Zug mit Uebernachten in Riesa. Anschlüsse in Riesa nach Döbeln u. Limmritz Morgens 8, Nachm. 2¹/₂ u. Abds 7 Uhr. „ in Dresden a) nach Görlitz u. Zittau Morgens 6, Vormitt. 10, Nachm. 2 und Abds 5 Uhr; b) über Ruzsig nach Prag Morgens 7, Nachm. 1¹/₂ u. Abends 9¹/₂ Uhr. Anschlüsse in Görlitz nach Breslau Nachm. 1 Uhr 38 Minuten. „ in Zittau nach Reichenberg Vormitt. 11 Uhr. „ in Prag nach Wien Morgens 4¹/₂ u. Nachm. 3 Uhr.
- 4) nach Frankfurt a. M. über Cassel und Sießen direct: Combin. Personen- u. Güterz. Morgens 5 u. — Ebenfalls hin mit Uebernachten in Eisenach Personenzug Morgens 6¹/₂; Güterz. Morgens 7¹/₂ und Personenz. Mittags 12 u. — Auf derselben Tour Personenz. Abds 5 u., jedoch nur bis Erfurt. Anschlüsse in Halle: a) nach Cöthen Morgens 6¹/₄ u.; b) nach Frankfurt a. M. Morg. 6¹/₄ u.; c) nach Eisenach, mit Uebernachten daselbst, Vorm. 9 u. Nachm. 2 u.; d) nach Erfurt Abds 6¹/₄ u. Anschlüsse in Erfurt lediglich nach Gerstungen Morgens 6³/₈ u. „ in Eisenach nach Frankfurt a. M. Morgens 5¹/₄ u.

5) nach Hof über Altenburg (ingl. nach Nürnberg u. München): Personenzüge Morgens 5, Mittags 12 und Nachmitt. 5 u., letzterer Zug mit Uebernachten in Plauen. — Auf derselben Tour: Güterzug mit Personenbeförd. Morg. 6¹/₂ u., jedoch nur bis Zwickau und bis Reichenbach.

6) nach Magdeburg (Bernburg), Halberstadt, Bremen, Cöln (Paris), Mecklenburg und Hamburg, beziehentlich mit Uebernachten in Minden, in Hannover und in Uelzen: Personenzug Morgens 6¹/₂ u.; Güterzug Morgens 7¹/₂ u.; Personenz. Mittags 12 u. Abds 5 u.; Güterz. Abds 6¹/₂ u., letzterer Zug mit Uebernachten in Cöthen, comb. Personen- u. Güterzug 9¹/₂ u. Abends.

Städtisches Kunstmuseum in der 1. Bürgerschule, geöffnet von 10¹/₂—3 Uhr.

Archäologisches Museum von 11—1 Uhr (an der ersten Bürgerschule Nr. 3 parterre).

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—3 u.

Hermann Krone's Riesen-Daguerreotyp, Gerhards Garten im Japanischen Pavillon, Aufnahme im Glassalon täglich von 9 Uhr an, Bilder in beliebiger Größe von 1²/₂ μ bis 50 μ .

Krügers Badeanstalt, Rosenthalgasse Nr. 1, ist täglich von früh bis Abends geöffnet.

Öffentliche Prüfung der Schüler der Sonntagschule der Loge Balduin zur Linde im neuen Logenhaus, Vorm. 10 Uhr.

Centralhalle:

Kunstsalon, Ausstellung von Gemälden des allgemeinen Kunstvereins, von 10—1 u.

Literar. Novitäten- u. Avis-Salon, früh 10—5 u. Abds. Unionshalle, Concert im Casino, 3—10 u.

Theater.

Zum zweiten Male:

Der Liebesbrief.

Lustspiel in 3 Acten von Roderich Benedix. (Wiener Preis-Lustspiel.)

Personen:

- | | |
|---|-----------------------|
| Walpurg von Seehaus, eine reiche Erbin, | Fräul. Schäfer. |
| Herr von Laibach, Rentner, | Herr Kläger. |
| Brigitte, seine Schwester, | Frau Eide. |
| Dowald Stein, Dichter, | Herr Deeb. |
| Herr von Kilburg, | = Guttmann. |
| Arens, Referendar, | = Lange. |
| Abelaide, Brigittens Kammerjungfer, | Frau Kläger. |
| Klaus, Kilburgs Diener, | Herr v. Döhrgraben. |
| Anna, ein Bauermädchen, | Fr. Günther-Bachmann. |

Hierauf zum zweiten Male:

Die Eifersüchtigen.

Lustspiel in 1 Act von Roderich Benedix.

Personen:

- | | |
|--------------------------|----------------------|
| Alfons Palm, Baumeister, | Herr von Döhrgraben. |
| Arabella, seine Frau, | Fräulein Arens. |
| Leopold Weiß, Arzt, | Herr Lange. |
| Louise, seine Frau, | Fräulein Schäfer. |
| Joseph, Palm's Diener, | Herr Renzel. |

Nach dem ersten Stück:

Komische Polka, arrangirt vom Balletmeister Herrn Hoffmann, getanzt von demselben und Fräulein Deich. Freibillets sind während der Messe ohne Ausnahme ungültig.

Montag den 28. April **Gurvanthe.** Große historisch-romantische Oper in 3 Acten. Dichtung von Helmina v. Chezy. Musik von Carl Maria v. Weber.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge sind in den Nachmittagsstunden des 13. d. M. aus einem in der Königsstraße hier gelegenen Hause

- 1) ein weißgefüttertes, mit einem Stahlbügel versehenes Geldtäschchen (nicht Porte-monnaie) von dunkelvioletttem Leder, in welchem sich
- 2) zwei Zehnneugroschenstücke und einige Kupfermünzen befunden haben,
- 3) ein nachgemachtes Neugroschenstück von Blei
- 4) ein mit hellblauer Seide gefütterter Schlips von schwarzem Atlas,

muthmaßlich unter Anwendung von Nachschlüsseln, gestohlen worden. Wir bitten uns alle in Bezug auf diesen Diebstahl etwa gemachten Wahrnehmungen mitzutheilen.

Leipzig den 23. April 1851.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Hermsdorf. Falcke, Act.

Schulfeierlichkeit. Die Thomasschule wird nächsten Montag, Dienstag und Mittwoch, den 28., 29. und 30. April, täglich in den Stunden von 8—11 und 2—5 Uhr, ihre halbjährigen Prüfungen mit den Zöglingen sämtlicher Classen nach der im dazu erschienenen Programm bekannt gemachten Ordnung veranstalten. Zu geneigter Theilnahme an dieser Feierlichkeit ladet hiermit nochmals im Namen der Anstalt ergebenst ein der Rector Prof. Stallbaum.

Placat, Straßen-Anzeiger.

Derselbe erscheint von Montag den 28. d. M. ab wieder in seiner gewöhnlichen Weise. Er soll keine Concurrenz von irgend einem Anzeigebblatt sein, jedoch aber die Lücke derjenigen Inseratmittel ausfüllen, die für eine so intelligente Stadt, wie Leipzig ist, vorhanden sein müssen. In diesem Sinne wird auf die nöthige Unterstützung Seiten des Publicums gerechnet. Inserate werden jeden Tag bis 5 Uhr Nachmittags, Sonntags bis 12 Uhr Mittags angenommen, sowohl Grimma'sche Straße Nr. 6 bei Herrn Kaufmann Lindner, wie in der unterzeichneten Expedition. Die Zeile gewöhnliche Schrift oder deren Raum kostet 1 Ngr.

Die Expedition des Placat-Straßen-Anzeiger,
Poststraße Nr. 1 b, Goldmars Hof.

Kindergarten,

Johannisgasse, Bosenstraße Nr. 23, Mittelgebäude.
Die Spiel- und Beschäftigungstunden für das Sommerhalbjahr sind vom 1. Mai an Morgens von 9—12, Nachmittags, Mittwoch und Sonnabend ausgenommen, von 2—5 Uhr. Anmeldungen werden im Locale selbst erbeten, so wie jede nähere Auskunft gern ertheilt.
Anna verw. Kersten geb. Opitz.

Das Kleiderverfertigen binnen 4 Wochen leicht und gründlich zu erlernen, wird Unterricht ertheilt. Wo? ist in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Bekanntmachung,

die Beförderung der Güter von Leipzig und weiterher nach Berlin und darüber hinaus, so wie in umgekehrter Richtung betreffend.

Getroffener Uebereinkunft zufolge bringen wir hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß wir außer der tarifmäßigen Vergütung für Ab- und Anfuhr der Güter, wenn solche von den Empfängern resp. Versendern selbst besorgt wird, alle Centnergebühren, Rückvergütungen jeder Art, welche den Versendern resp. Empfängern Berliner Güter bisher von uns gewährt worden sind, vom 1. Mai d. J. ab aufheben, und von da an dergleichen Begünstigungen für diesen Verkehr nicht mehr, weder direct noch indirect, gewähren werden.

Magdeburg und Leipzig den 19. April 1851.

Directorium der Magdeburg-Cöthen-Salle-Leipziger-Eisenbahngesellschaft.
Defoy. Fleischer.
Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
Gustav Harfort, Vorsitzender.
F. Busse, Bevollmächtigter.

Deutscher Phönix.

Versicherungs-Gesellschaft zu Frankfurt am Main.

Garantie: Grundcapital 5 1/2 Millionen Gulden.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich zur Uebertragung von Mobilien-Versicherungen jeder Art, namentlich auch von Waaren und Gütern in Gewölben, als auf dem Transport zu Lande, für längere oder kürzere Fristen.
Die Prämien sind mäßig und fest, ohne Verbindlichkeit etwaiger Nachschußzahlungen, und liegen Versicherungsanträge, auf Grund welcher die Policen sofort von mir ausgestellt werden, jederzeit in meinem Geschäftslocale zur Empfangnahme bereit.
Der Haupt-Agent des Deutschen Phönix für d. R. Sachsen
Leipzig, Ende April 1851.
Phil. Rainoni, Poststraße Nr. 14.

Sächsische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Nach §. 41. unserer Statuten hört mit dem 30. April die Rentenauszahlung für dies Jahr auf, und nach §. 56. sind am nämlichen Termine die Coupons verjährt, welche vor 4 Jahren schon zahlbar gewesen aber noch nicht präsentirt worden sind. Um Nachtheil zu verhüten, zeigt dies hiermit ergebenst an
Leipzig den 27. April 1851.
der Agent Eduard Sercher, Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.

Brandversicherungs-Bank für Deutschland in Leipzig.

Der unterzeichnete Agent empfiehlt sich zur Vermittelung von beabsichtigten Anträgen an dieses in jeder Beziehung empfehlenswerthe Institut; sie werden nur auf bewegliche Gegenstände angenommen, dem geehrten Antragsteller die Abwicklung des Geschäfts selber aber ganz leicht gemacht.
Leipzig den 27. April 1851.
Eduard Sercher, Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.

Die Preuss. National-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

empfiehlt sich zur Uebernahme von Feuerversicherungen durch unterzeichnete Haupt-Agentur bestens.
Gebrüder Merfeld.



Die Feuer-Versicherungs-Anstalt Borussia in Berlin,
mit einem Grundcapital von 2 Millionen Thaler,
empfiehlt sich zur Annahme von Versicherungen auf Waarenlager während der Messen zu billigen und festen Prämien.
Joh. Friedr. Oehl-Slaeger, General-Agent,
Plauenscher Platz Nr. 6.

Nach New-York

expedirt die Hamburg-Amerik. Packetfahrt-Actiengesellschaft das rühmlichst bekannte Schiff
„Elbe“, Capitain Heydtmann,
am 15. Mai,
und sind die nähern Bedingungen bei Unterzeichnetem zu erfahren.
Leipzig.

Carl Goldig jun., Petersstraße Nr. 8.

Der Hallische Courier

(im Schwetschke'schen Verlage),

Zeitung für Stadt und Land,

eignet sich wegen seiner großen Verbreitung in der Provinz Sachsen vorzugsweise zur Veröffentlichung geschäftlicher Anzeigen aller Art. — Unsere Adresse, welche wir zu beachten bitten, ist:
„An die Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke).“

Bekanntmachung.

den Beginn der Trink- und Badezeit im Bade zu Elster betreffend.

Der Anfang der Trink- und Badezeit im Bade zu Elster ist für das heurige Jahr auf

den 15. Mai

festgesetzt. Indem man Solches zur öffentlichen Kenntniß bringt, bemerkt man zugleich, daß vor dieser Zeit, wegen bis dahin nöthiger Bauten bei der Trinkhalle, die Brunnen nicht geöffnet werden können.

Königl. Amtshauptmannschaft Plauen, am 25. April 1851.

D. Braun.

— Marien- und Friedrichsstadt. —

* Weiblicher Unterricht. *

In Wäsch-, Chenille- und Battist-Stickerel, Weißnähen, Feinstopfen u. können mehrere gebildete Töchter, erwachsene wie noch schulfähige, Poststraße Nr. 14, 3 Treppen, vom 1. Mai an wieder antreten.

!!! Ganz billige Bücher !!!

Fremdwörterbücher, Liederbücher, Kochbücher, Liebesdichter, Plakatschreiber, Traumbücher, Verschiedenes in Anekdoten u. m. A. ist noch vorräthig und à Band 1—3 π zu verkaufen Georgenstraße Nr. 6.

Mit Loosen 5. Classe 39. Landes-Lotterie

empfiehlt sich

J. G. Nischke,
Johannisgasse Nr. 10, 1 Treppe hoch.

Etablissement.

Unterzeichneter empfiehlt sich den geehrten Herrschaften in und um Leipzig bei seinem Etablissement als Decorations- und Stubenmaler ganz ergebenst und verspricht reelle und billige Bedienung.

Carl Koch, Decorationsmaler,
Weststraße, Lannerts Haus.

Wohnungsveränderung. Von heute an wohne ich kleine Fleischergasse Nr. 27, 3 Treppen (Eckhaus vom Barfußpförtchen) und bin täglich von 9—12 und Nachmittags von 3 Uhr zu sprechen.
Dr. Franz Hartmann, homöop. Arzt.

Meine Expedition und

Wohnung befinden sich jetzt in Mohringers Hause Nr. 80 im Brühl.
Advocat Stalder.

Neues Etablissement.

Unterm heutigen Tage wurde mein Modewaarengeschäft eröffnet, welches einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum ganz ergebenst anzuzeigen ich mich beehre.

Zur geneigten Berücksichtigung empfehle ich:

Wanzen in Sammet, Cachemir und Seide, die neuesten Façons, eine außerordentliche Auswahl in Kleidern für Mädchen und Knaben im Alter von 1—12 Jahren. Außerdem:

Gaubeu im feinsten Geschmack fürs Concert, Theater und Thé dansant, Aufsätze, Negligehäubchen, Unterärmel, so wie alle dergleichen Artikel.

Die sorgfältige Wahl, welche bei den verschiedenen Arten der Stoffe getroffen wurde, verbunden mit außerordentlich guter Bearbeitung, so wie auch die realen billig gestellten Preise berechtigen mich, einem geehrten Publicum versichern zu dürfen, daß seinen Wünschen allenthalben Rechnung getragen worden ist.

Petersstraße Nr. 5, 1. Etage.

Prengel.

Local-Veränderung.

Das Strohhut-Lager von W. Wolf & Comp.

in Dresden und Leipzig

ist diese und folgende Messen Grimma'sche Straße Nr. 2/4.

Hiermit mache ich die ergebene Anzeige, daß ich meine bisher im Brühl bestandene

Weinhandlung nebst Weinstube

nach der

Petersstraße Nr. 8

verlegt habe. Indem ich um recht zahlreichen Besuch bitte, werde ich es mir angelegen sein lassen, das mir zu schenkende Vertrauen durch billigste und reellste Bedienung zu sichern.

Carl Planer, Petersstraße Nr. 8.

Hierdurch meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß ich mein bisheriges Geschäftslocal in der Reichstraße während der Messe verlassen und dagegen ein anderes bezogen habe. **Petersstraße Nr. 19, Schmanns Hofe gegenüber, Carl Tenfner.**
Leipzig am 24. April 1854.

Das Kunst-Kleider-Magazin von Peter Huber

befindet sich während der Messe in der Katharinenstraße Nr. 16, Sausens Haus, und empfiehlt seine reichhaltige Auswahl für alle Saisons zu billigsten Preisen.

Local-Veränderung.

Unser Lager von **wollenen** und **halbwollenen** Mode-
waaren befindet sich jetzt

Reichstraße Nr. 510,

vis à vis der Firma **J. G. Schletter.**

Stauss & Leuschner
aus **Glauchau** in **Sachsen.**

Wohnungsveränderung.

Meinen verehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich von heute an nicht mehr Reichstraße Nr. 14, sondern Nr. 40 wohne.

Theodor Ritter, Schneidermeister.

Von heute an befindet sich meine Wohnung und Expedition **Wandgäßchen Nr. 5, 2. Stage.**
Leipzig den 26. April.

Fr. Freiesleben, Advocat und Notar.

Meine Wohnung und Lotteriegeschäft befindet sich von heute an

Tuchhalle, Treppe D, 1. Etage.

Zugleich empfehle ich $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{8}$ Kaufloose **S. Cl.**
39. Lotterie. Leipzig, 19. April 1851. **C. F. Wäbring.**

Daguerreotypie.

Portraits, Gruppen, Copien von Gemälden etc. fertigen in den verschiedensten Grössen und zu sehr billigen Preisen schnell und gut

Hermann Einkenel & Comp.,
Optiker, Mechaniker u. Daguerreotypisten.

Firmas

jeder Art werden aufs Beste und billigste schnell geschrieben
— **Brühl Nr. 25.** —

von **J. A. B. Hoffmann,**
Sporengraben Nr. 3.

Wohls werden billig reparirt, polirt, lackirt; auch werden Rohrstäbe geflochten bei **Singner, Johannisgasse Nr. 29, früher Burgstraße Nr. 20.**

Bestellungen auf **Geb- und Gärtnerarbeit** werden **Johannisgasse Nr. 28** parirt.

Mein Lager gedruckter **Tischdecken**
bestehend aus **Stüchergeweben, flüssig Band, das erste Gewölbe von der Katharinenstraße.**
Cirge. N. Kerschelitz.

Grabschriftplatten

von **Granit, Marmor und Sandstein** sind in größter Auswahl vorräthig **Mittelstraße bei Siller & Einseidel.**

August Stickel, Sohn,
Neumarkt, Marie 42,

empfehlte moderne **Stiefeln** vorräthig und macht zugleich auf die so beliebten **Kamaschenstiefeln** aufmerksam.

Pariser Herren-Moden.

Fracks, Röcke und Frühjahrs-Überzieher von 5 bis 20 Thlr., **Wenkleider** und **Westen** von 2 bis 9 Thlr. empfiehlt in großer Auswahl

Pancrätius Schmidt,
Grimma'sche Straße Nr. 15 (Fürstenhaus).

Carl Gross,

während der Messe **Klostergasse Nr. 14** in den zwei goldenen Sternen, neben **Hotel de Saxe**, beehrt sich anzuzeigen, daß er durch neue, bedeutende Sendungen sein Lager **alter, echter Havana-, Bremer und Hamburger Cigarren** wieder vollständig assortirt hat und immer noch zu den alten wohlfeilen Preisen verkauft. Auch führe ich jetzt reine **Wälder-Cigarren**, die ich unverpackt und unsortirt zu $2\frac{3}{4}$ \$ pro mille verkaufe.

Kaffeebreter

in ganz neuen prachtvollen Mustern, in drei verschiedenen Qualitäten, bis zu den billigsten von $2\frac{1}{2}$ \$ an, nebst dazu passenden **Körbchen, Leuchtern** etc.

Ferner anfang ich von den billigen **Artseln** noch **Brod- und Blumenkörbchen** à 5 \$, **Spucknapfe** à 5 \$, **Schreibzeuge** à 5 \$, **Leuchter** à 6 \$ etc.

S. F. Märklin,
Niederlage f. **lactier Waaren.**

Sommer-Twine, Westen und Beinkleider,
nach den neuesten Pariser und Londoner Moden angefertigt, empfiehlt bei größter Auswahl zu billigen Preisen
Carl Käpfer, Hainstraße Nr. 25/204, Lederhof.

Blumenfabrik von L. Köhler in Leipzig
Katharinenstraße Nr. 28.

Muster-Lager
der Königl. Bayer. priv. Krystall-Glasfabrik
Theresienthal,

ganz neue Gegenstände, auch alle Sorten farbiges Fensterglas enthaltend, befindet sich Hainstraße Nr. 4, 1. Etage.

Hauser & Nô, Fabrikanten aus St. Gallen,
beziehen die bevorstehende Ostermesse zum ersten Male mit einem reichhaltigen Assortiment
feiner Schweizer Stickereien
neuester Genres, als z. B.
Mouchoirs, Cols, Entredeux, Bandes, Mancles, Chemisettes, Bonnets, Pelerines.
Lager Brühl, goldne Gule erste Etage.

Die Strohwaaren- u. Strohhutfabrikanten E. Trossin & Co. aus Berlin
empfehlen wieder zu dieser Messe ihr vollständig assortirtes Lager von ital., Brüsseler, Koffhaar-, Manilla-, Bast- und Bordinen-Damen- und Kinder-Hüten in den neuesten französischen Formen und Geschmack zu den allerbilligsten En gros-Preisen.
Stand wie früher Grimma'sche Straße Nr. 12 bei Herrn J. Kreis, 1 Treppe hoch.

Schreibmaterialien,
als: franz. und engl. Tinte in verschiedenen Farben, Copirtinte, Stahlfedern und Halter, Bleistifte, Siegellack, Oblaten, Petschafte mit Buchstaben und Stecher, Brief-, Wechselmappen etc. bei
Adalbert Hawsky, Grimm. Strasse No. 14.

Gutta Percha, unverwüsthliche Spielwaaren davon, so wie auch viele andere moderne Spielwaaren findet man Universitätsstraße Nr. 15, 2 Treppen.

Feinste Stearinkerzen, Pack 9 Ngr., 4r bis 8r, Dochte im Stück, Groß, Dugend, Tafeln und nach der Elle, Nachtlichter, Spucknapfe Std. 5 u. 6 Ngr., Kaffeebreter Stück 5 Ngr., Napfe im Groß und Einzelnen verkauft billigt
F. A. Foyda, Reichstr. 52, neben den Fleischbänken, und in der Messe Grimm. Straße, Neumarkt-Ecke, in der Bude.

Guillaumot & Co.,
Fillard & Billet Successeurs,
Bijouterie-Fabrikanten
aus Paris.

Lager Reichsstraße Nr. 33 im Dammhirsch bei Herrn Friedmann.

Gschwindt & Comp.,
Bijouterie-Fabrikanten aus Pforzheim,
besuchen die Messe zum ersten Male mit einem gut assortirten Lager.
Logis: Reichstraße Nr. 27, 2 Treppen.

Fournier-Lager.
M. Isaacson & Co. aus Hamburg
empfehlen sich zur bevorstehenden Messe mit den schönsten Mahagoni-, Jacaranda- und Kirschbaum-Fournieren.
Lager: Katharinenstraße Nr. 28.

Friedrich Lincke & Comp.
aus Dresden und Leipzig,
Grimma'sche Straße Nr. 3, 1. Etage, Strohhüte und künstliche Blumen eigener Fabrik.

Maischhofer & Baurittel,
Bijouteriefabrikanten aus Pforzheim,
halten Lager im Gasthose zur Stadt Hamburg, Nicolaisstraße Nr. 7, im 2. Stock, Zimmer Nr. 23.

Die Porzellan-Malerei
von
Fasolt, Ens & Greiner
aus Lauscha bei Coburg
empfehlen für diese Messe ihr gut assortirtes Lager von gemalten Platten zu
Moublés-Broches
und sonstigen Schmuckgegenständen, so wie ihr Musterlager von gemalten Pfeifen.
Auerbachs Hof Nr. 18, 2. Etage.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Sonntag

(Beilage zu Nr. 117.)

27. April 1851.

Bekanntmachung.

- 1) Die diesjährige **Leipziger Ostermesse** beginnt
den **5. Mai**
und endigt mit dem **24. Mai.**
- 2) Während dieser drei Wochen können alle inländische, so wie die den Zollvereinsstaaten angehörenden Fabrikanten und Handwerker, ohne einige Beschränkung von Seiten der hiesigen Innungen, öffentlich hier feil halten und Firmen aushängen.
- 3) Gleiche Berechtigungen haben alle andere ausländische Fabrikanten und Handelsleute.
- 4) Außer vorgedachter dreiwöchentlicher Frist bleibt der Handel, so wie das Aushängen von Handelsfirmen, auch aller und jeder sonstiger äußerer, die Stelle der Firmen vertretender Merkmale des Verkaufs, allen auswärtigen Verkäufern bei einer Geldstrafe bis zu 50 Thaler verboten.
- 5) Jedoch ist zur Auspackung und Einpackung der Waaren die Eröffnung der in den Häusern befindlichen Messlocalien in der Woche vor der Böttcherwoche und in der Woche nach der Zahlwoche gestattet.
- 6) Jede frühere Eröffnung, so wie spätere Schließung eines solchen Verkaufslocales wird, außer der sofortigen Schließung desselben, jedesmal, selbst bei der ersten Zuwiderhandlung, mit einer Geldstrafe von 25 Thalern belegt.
- 7) Allen ausländischen, den Zollvereinsstaaten nicht angehörigen Professionisten und Handwerkern ist nur während der eigentlichen Messwoche, also vom Einlauten bis zum Auslauten der Messe, mit ihren Artikeln feil zu halten gestattet.
- 8) Eben so bleibt das Hausiren jeder Art und das Feilhalten der den Zollvereinsstaaten nicht angehörigen jüdischen Kleinhändler auf die Messwoche beschränkt. Für letztere werden die jüdischen Feiertage, welche in die Messwoche fallen, durch Verlängerung der Verkaufszeit bis in die Zahlwoche ersetzt.
- 9) Was endlich den, auch auswärtigen Spediteurs, unter gewissen Bedingungen allhier nachgelassenen Betrieb von Messpeditionseschäften betrifft, so verweisen wir deshalb auf das von uns unter dem 20. October 1837 erlassene Regulativ, die Betreibung des Speditionshandels allhier betreffend.

Leipzig den 10. Februar 1851.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Wiesenverpachtung.

Nachstehende, der hiesigen Stadt zugehörige Wiesen:

6 Acker	—	□ Ruthen heilige Wiese Abth. C.	vor dem Frankfurter Thore,
5 ³ / ₄	= 20	=	
4 ¹ / ₂	= 14	=	Heyderwiese bei Connewitz Abth. 2.,
2 ¹ / ₄	= 103	=	der sogenannte Quarkack bei Leutsch,
6 ¹ / ₂	= 64	=	der Münch daselbst,
2 ³ / ₄	= 33	=	die Schaafwiese bei Lindenau,
2	= 17	=	circa, ein Theil der Podelwitzwiese daselbst,
3/4	= —	=	Lazarethwiese beim Jacobshospitale,
2	= 72	=	Wiese an der Lindenauer Chaussee 1. Abth., früher zur Barfußmühle gehörig,
6	= 93	=	dergl. 2. Abth.,

die Gräferei in der Leutscher Allee

sollen von und mit dem laufenden Jahre an auf 6 Jahre mit alleiniger Ausnahme der Lazarethwiese, deren Verpachtung auf ein Jahr geschieht, meistbietend verpachtet werden.

Pachtlustige haben sich hierzu

Sonnabend den 3. Mai d. J.

Vormittags um 10 Uhr bei der Rathsstube einzufinden und können von jetzt an nähere Auskunft über Lage der Wiesen und die Bedingungen in der Expedition des Markstalls erhalten.

Leipzig den 17. April 1851.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Ein Pröbchen der katholischen Presse in Tyrol *).

Ueber die religiösen und sittlichen Zustände Leipzigs enthalten die in Innsbruck von einem Priester redigirten „Katholischen Blätter aus Tyrol“ einen wahrhaft schaudererregenden Bericht, aus dem wir Einiges hier mittheilen zu müssen glauben, damit die Leipziger doch erfahren, wie man nach außen über sie berichtet:

„Das hiesige Leben ist in jeder Beziehung ein betrübendes, denn in vielen Familien sind die Verhältnisse, besonders für einen Süddeutschen, nicht anziehend und das öffentliche Leben gar abschreckend. So wird z. B. auf den Promenadenplätzen gemauert und gehäm-

ert, ohne Rücksicht auf die Zeit, wenn nur der Bauführer für die „öffentliche Sonntagsarbeit“ bei der Polizei um 5 Groschen eine Karte gelöst hat. In Werkstätten wird jeden Sonntag bis 3 oder 4 Uhr Nachmittags gearbeitet. Bei Vorstellungen wegen des den Katholiken vorgeschriebenen Kirchenbesuchs erhält man die tolerante Entgegnung: „Den katholischen H. . . d. n muß man das allsonntägliche Kirchenlaufen noch ganz abthun.“ Uebrigens stehen die fünf protestantischen Bethäuser fast ganz leer, während die katholische Kirche für die 1500 Seelen zählende Gemeinde ziemlich besetzt genannt werden darf, und einen zwar einfachen Gottesdienst, aber vorzügliche Prediger aufzuweisen hat. Erziehung und Schule sind hier erbärmlich zu nennen, denn die Kinder hören nichts Gutes, lernen kein Gebet und vernehmen desto mehr Schimpfreden über die

*) Aus der Berliner allgemeinen Kirchenzeitung Nr. 25, 29. März 1851.

Katholiken, ja sie werden häufig gerade für die Revolution eingenommen, und es ist traurig und schmerzhaft zu hören, wie sich oft ganze Kinder über das katholische Königshaus ausdrücken, weil man sie so gelehrt hat. Das Schlimmste ist, daß die Kinder der Katholiken mit den protestantischen gemeinsamen Unterricht genießen; denn in der Minderzahl sind sie immer im Nachtheil, auch abgesehen von den bösen Lehren, die ihnen eingeimpft werden; sie werden stets zurückgesetzt und vernachlässigt und nach beendigter Schulzeit auf der Gasse noch von der übermüthigen protestantischen Jugend mißhandelt. Kein Wunder daher, daß mit der Herr Caplan, ein Sohn von Geburt, klagte, er habe gegenwärtig zwei der Schule schon erwachsene Jünglinge im Unterricht, die im 15. Jahre noch nicht wissen, daß es drei göttliche Personen giebt. Nach solchen Erfahrungen ist es nicht mehr befremdend, in dem humanen Leipzig zu sehen, wie ein Vorübergehender oder so ein Laurer dem zur Kirche gehenden Pfarrer mit dem Rufe in's Gesicht spuckt: Psui, Du Jesuite! — Es wird erklärlich, daß bei Leichenbegängnissen Polizeiwache requirirt werden muß, um Ordnung zu erhalten, Scandale oder Insulte gegen die leidtragenden Katholiken und ihre Priester zu verhüten. Um den Schein der Uebertreibung von mir abzuwenden, führe ich nur an, was ich aus ganz verlässlicher Quelle schöpfte, daß der katholische König genöthigt wurde, alle Diener seines Glaubens zu entlassen, und daß der protestantische Diener, welcher dem Könige das Gebetbuch in die Kirche nachträgt, hinter demselben in der Kirche stehend, über sein Knien und seine Andacht zu lächeln und zu spötteln wagt. (Das Erstere haben bereits auch die historisch-politischen Blätter gemeldet, das Zweite aber fand ich darin noch nicht veröffentlicht.) — Indessen bezeugen selbst die Geistlichen das Erzählte; denn dieses musterhafte Benehmen des Bedienten ist nicht bloß kein Geheimniß, sondern ein wahrer Seelentrost für die meisten Protestanten Sachsens. — Aus unzweideutiger Anschauung kann ich berichten, daß in Leipzig in kurzer Zeit bei 1700 Eheprozesse anhängig gemacht wurden und daß mehr als ein Fall vorkam, wo der Vater seine eigene Tochter ehelichte, wovon man diese Schandthat mit diesem Worte bezeichnen darf. Wenn ich noch beifüge, daß die beste Zeitung hier noch die „Augsburger Allgemeine“ ist, so kann jeder Süddeutsche über die hiesigen Zustände sich selbst Schlüsse machen.“

Einander bloß ist was entfernt, irgend eine Animosität gegen die katholischen Glaubensgenossen zu hegen, so wie er auch überzeugt ist, daß keiner der Würdigen jetzt an der hiesigen Schwesterkirche wirkenden Männer an diesem Artikel einen unmittelbaren oder mittelbaren Antheil habe; aber gerade weil er das hiesige freundliche Einvernehmen zwischen den beiden Confessionen kennt, hielt er die weitere Veröffentlichung dieses Artikels für Pflicht und hofft, daß vielleicht selbst katholischerseits eine geschickte Feder sich rüsten werde, die schamlose Verläumdung Lügen zu strafen und wo möglich das Innsbrucker Blatt zu einem Widerruf zu zwingen.

Miscelle.

Ein altes Epigramm. Ganz vergessen ist ein alter französischer Dichter, Pierre Patrice, der, 88 Jahre alt, 1671 starb. Indessen hat er wenigstens ein Epigramm hinterlassen, das durch Form und Gedanken der Erinnerung werth ist:

Krank, glaubte ich vergang'ne Nacht:
Ich wäre schon begraben
Und sei bereits zur Ruh' gebracht,
Dicht neben Leuten, die nichts haben.
Doch ich, ein Mann von Geld und Ehren,
Rief schnell: „Seht, packt Euch weg von hier!
Soll ich Euch denn erst Mores lehren,
Ihr Wichte? Kommt nicht nahe mir!“ —
„Wir Wichte?“ rief jetzt Einer gleich
Ganz unverschämt aus seinem Grabe,
„Die Wichte sucht wo anders Euch
Mein Herr von Wicht und Bettlers Habe;
Hier ist ein Jeder Jedem gleich,
Denn arm ist Jeder, Jeder reich!“

Das Original ist natürlich noch besser, aber — derber:

Je songeais, cette nuit, que de mal consumé,
Côte à côte d'un pauvre on m'avait inhumé;
Et ne pouvant souffrir ce fâcheux voisinage
En mort de qualité je lui tiens ce langage:
„Retire-toi, coquin, va pourrir loin d'ici,
Il ne t'appartient pas de m'approcher ainsi!“
„Coquin?“ ce me dit-il d'une arrogance extrême,
Vas chercher tes coquins d'ailleurs, coquin!
Ici tous sont égaux, je ne te dois plus rien;
Je suis sur mon fumier, comme toi sur le tien!“

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

Leipziger Tageblatt.

Das Abonnement für die Ostermesse beträgt 25 Ngr., wofür das Blatt jedem Abonnenten auf Verlangen zugesandt wird.

Inserate werden eine breite oder zwei Spaltzeilen zu 2½ Ngr. berechnet, mit größerer Schrift nach Verhältnis, und angenommen in der Expedition, Johannisgasse Nr. 48, zweites Haus links, so wie in den Wochentagen auch in der Buchhandlung von Julius Klinkhardt, Ritterstraße, großes Fürstencollegium neben der Buchhändlerbörse.

J. Friedmann, Bijouterie - Fabrikant

aus Frankfurt a/M.,
Reichsstrasse Nr. 33 im Dammhirsch.

J. F. A. Rieth aus Dresden
empfiehlt sich diese Messe mit eigenen Fabrikaten: Fenstergaze,
Canevas, Silbergaze, Steifpennet, Grosliouon,
Draht, Spahnplatten, appretirtem Tüll zu Häubchen,
Strohblumen, Stroh- und Panffedern.
Thomasgäßchen Nr. 11/111, 1. Etage.

August Zeumer

aus Auerbach i. V.

bezieht mit seinem wohlfortirten Stickerei-Lager, seinen Mulls
und Jacquonets zum ersten Mal bevorstehende Messe, und
sichert bei gütiger Abnahme reelle und billige Bedienung zu.
Stand: Grimma'sche Straße Nr. 5, 1. Etage.

Ein Garten

im Johannisthal, in gutem Stande und in besser Lage, wird gegen
Entschädigung abgetreten. Das Nähere ist zu erfahren Polzstraße
Nr. 5.

Eine Herrschaft

mit 1,620 Acker Areal und sehr schön bestandener Waldung ist
für 160,000 Thlr. bei einer Anzahlung von 100,000 Thlr. zu
verkaufen. In Zahlung werden 3¼ % sächs. Papiere zu dem Nenn-
werthe angenommen. Auf Anfragen unter der Chiffre H. B. M.
posto restante Dresden erfahren welche Käufer das Weitere.

Ein Strumpfwaren-Geschäft in einer besonders
günstigen Lage und bis jetzt in vollem Betrieb, soll
im Ganzen verkauft werden. Auf ernstlich gemeinte
Nachfragen ist durch die Gefälligkeit des Herrn
Emil Meiner in Leipzig (Lederhof) nähere Aus-
kunft zu erlangen.

Zu einer Blumenfabrik sind die dazu
gehörenden Utensilien, als Stempel etc.,
zu verkaufen durch Herrn Krause im
Brühl im schwarzen Bock.

Zu verkaufen stehen ein Pianoforte zu 6 Octaven, elegant und gut gehalten, für den festen Preis von 50 Thlr., und ein Wiener Flügel zu 90 Thlr. Das Nähere zu erfragen beim Hausmann im kleinen Joachimsthal.

Eine sehr gute Violine ist für 80 Thlr. zu verkaufen Inselfstraße Nr. 13a vorn heraus 3 Treppen, Eingang links. Nachmittags von 1—3 Uhr ist dieselbe anzusehen.

Zwei Brückenwaagen stehen billig zu verkaufen Nicolaisstraße Nr. 46 im Gewölbe.

Eine Copirmaschine (neu) und ein Messspult sind billig zu verkaufen Grimma'sche Straße Nr. 34, 3. Etage.

Reisegeschirr-Verkauf.

Ein in gutem Stande befindliches Reisegeschirr, Pferd u. Wagen komplett, steht billig zu verkaufen in Leipzig, Stadt Dresden.

Brennholz-Verkauf.

Kiefern, $\frac{1}{4}$ lang	à Klafter	5 Thlr. — Ngr.
do. $\frac{1}{2}$ lang	à "	7 " — "
Eilern, 1 Elle 16 Zoll lang,	à "	8 " 15 "
Birken, $\frac{1}{4}$ lang,	à "	7 " — "
Buchen, $\frac{1}{4}$ lang,	à "	8 " — "

Sämmtliche Hölzer sind trocken.

Auch liefere ich auf Verlangen ganze Fuhrn bis vor's Haus, durch den Rath's-Holzleger gelegt, und berechne für Verschämmnis und Frachtgeld, außer obigen Preisen, à Klafter 5 Ngr.

J. S. Freyberg, Hospitalplatz, Zangenbergs Gut.

400 Sorten der neuesten Georginen, à Duzend 1, 2, 3 und 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, 30 Stück 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, 50 Stück 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, 100 Stück 5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, empfiehlt Schälze in Stötteritz.

Cigarren,

ganz alt und abgelagert und in vorzüglichen Qualitäten empfiehlt zu möglichst billigen Preisen

Wilhelm Walther, Thomasthürchen Nr. 9.

Empfehlung.

Zur bevorstehenden Ostermesse empfehle ich den geehrten Gast- und Privatwirthschaften mein Lager von frischen Hülsenfrüchten und Erfurter Fabrikaten, als: Hirsen, Linsen, Bohnen, Erbsen, Grünkraut, Nudeln, Macaroni ic. en gros und en detail zu den billigsten Preisen.

J. S. Schlobach, in der Thomasmühle im Mehlverkauf.

Sommerweizen-Verkauf zu Samen bei Ublemann in Drosdorf beim Klerikischer Bahnhof.

Armagnac

oder echten Franzbranntwein, à Bout. 25 Ngr.,

halte ich stets Vorrath, empfiehlt und verkauft Gottlieb Kühne, Weinhandlung, Petersstraße Nr. 43/34.

Maitrank-, Bischof- u. Cardinal-Extract à Flasche 5 Ngr., in vorzüglicher Beschaffenheit, bei Adalbert Hawsky, Grimma. Strasse No. 14.

Maitrank empfiehlt Chr. Engert, sonst J. J. A. st., Reichsstraße Nr. 15.

Frische Ostender Austern,

100 Stück $1\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Dsd. 5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$,

frischen ger. Rheinlachs,

echt engl. Me

erhält der Wein- und Kastrambler von H. Haupt, Markt Nr. 17/2.

Für gebrauchte Kleider jeder Art,

(insbesondere Winterkleider), Uhren, Wäsche, Tischzeug, Betten, Schuhwerk etc., werden fortwährend die bestmöglichen Preise gezahlt. Aufträge beliebe man gefälligst abzugeben Grimma'sche Straße Nr. 24, 1. Etage bei H. Fries.

Diesen Vormittag erhält frische Schellfische Theodor Schwemide.

Patrische Brunnellen in Schachteln, à 4 $\frac{1}{2}$ pr. & empfiehlt Julius Schuch, Serbergasse.

Diesen Vormittag trifft von allen Sorten

echter Braunschweiger Wurst

bei mir wieder ein. Moritz Richter im Barfußgäßchen.

Im Buttergeschäft Nicolaisstraße

(Deutrichs Haus) sind alle Sorten feine Butter, so wie ein Transport feine Käse ganz billig zu haben.

Sehr schöne Ziegenmilch ist täglich frisch zu haben und zur Eut zu empfehlen Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 12.

Zu kaufen gesucht wird ein billiger, in gutem Stande befindlicher transportabler, vollständiger Sturzbad-Apparat mit Pumpe. Adressen unter Beifügung des Preises abzugeben beim Hausmann in Lehmanns Garten an der Pleiße.

Zu kaufen gesucht wird eine geräumige, in gutem Stande befindliche, verschließbare Gartenlaube. Adressen abzugeben beim Portier in Serhards Garten.

Einige Gartenbänke und Gartenstühle werden zu kaufen gesucht. Näheres bei Hrn. Gastwirth Schmidt, Serbergasse, goldne Sonne.

Ein gut gehaltener Kinderwagen wird zu kaufen gesucht Goldhahngäßchen Nr. 8/535, 1 Treppe.

5—10,000 Thlr. sind auf gute Hypothek von Landgrundstücken auszuleihen. Adv. Dr. Andrijschky, Reichsstraße 44.

Zu verleihen sind verschiedene Möbel aller Art, als: Divans in Kirschbaum und Mahagoni, Spiegel, Tische, Waschtische, Bettstellen u. s. w. kl. Windmühlengasse Nr. 11 parterre.

Ein Paar Eheleute haben sich entschlossen, ein älternloses Mädchen von angenehmem Aeußern, 6—10 Jahre alt, als ihr Kind anzunehmen. Desfallsige schriftliche Anträge mit N. B. übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Für mein Leinen-Geschäft suche ich zu Michaelis d. J. einen Commis, der guter Detailist sein und die in diesem Fache nöthigen Kenntnisse besitzen muß. Vom 29. April bis 2. Mai bin ich in Leipzig, Neumarkt Nr. 2, zu treffen.

C. A. Rudolphy in Stettin.

Gesucht wird ein gewandter Markthelfer als Verkäufer mit, muß schon in Handlung gewesen sein. Näheres bei F. Möbius, Reichsstraße Nr. 9.

Gesucht wird ein kräftiger, mit guten Zeugnissen versehener junger Mann als Hausknecht. Reflectirende wollen sich persönlich in der Thomasmühle melden. J. S. Schlobach.

Gesuch. Ein Bursche, welcher Lust hat Mechanicus zu werden, kann unter annehmbaren Bedingungen placirt werden. C. Gröber, Burgstraße Nr. 11 im Hofe 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Mai ein Bedienter Erdmannsstraße Nr. 3, 1 Treppe.

Ein Bursche, welcher Lust hat Zimmermaler zu werden, kann sich melden Reichsstraße Nr. 35 bei W. Dröber.

Gesucht wird ein Kohlenträger, welcher etwas Kundschaft hat, Burgstraße im weißen Adler bei Weinert.

Gesucht wird sogleich ein Bursche, 15—16 Jahre, Kohlenstraße im Herrmannschen Hause parterre.

Geschickte Directricen,

welche in einem großen Puzgeschäft nach außerhalb placirt zu werden wünschen, mögen sich Beähl im schwarzen Bock bei Herrn Kranze melden.

Zum 1. Mai wird ein ordentliches fleißiges Kindermädchen gesucht neue Straße Nr. 8.

Gesucht wird sogleich eine in Herrenmützen fertige Näherin, welche in oder außer dem Hause beschäftigt werden kann. Das Nähere Grimma'sche Straße Nr. 23.

Gesucht wird ein ordentliches Dienstmädchen in Reudnitz, Kuchengartenstraße, Maurermeister Pathe's Haus 2. Etage.

Gesucht wird ein brauchbares Mädchen, das auch mit Kindern umzugehen weiß. Näheres Poststraße Nr. 1 b., 1. Etage.

Gesucht wird sogleich ein Dienstmädchen von gefesteten Jahren nach auswärts. Zu erfragen Petersstraße Nr. 43, 4 Treppen bei Krause.

Anstellungs = Gesuch.

Ein hiesiger Kaufmann, mit dem Messgeschäft, der Buchführung und Correspondenz vertraut und welcher geläufig französisch spricht, auch in der engl. Sprache nicht unerfahren ist, sucht für die Dauer der Messe Beschäftigung, würde jedoch ein festes Engagement vorziehen; es ist ihm gleich, ob hier oder anderwärts. Gefällige Adressen bittet man unter der Adresse P. H. G. in der Exped. dieses Blattes niederzulegen.

Ein gewandter kräftiger Mensch sucht einen Dienst als Mess- oder Markthelfer. Näheres Reichsstr. 9 bei Wöblius.

Eine im Schneidern erfahrene Frau sucht noch in oder außer dem Hause Beschäftigung Münstergasse Nr. 8, 1 Treppe.

Gesuch. Ein junges Mädchen, geübt im Pus, wünscht in dem Hause Beschäftigung; sie wird gern jederzeit aufs Billigste und Schnellste zu Diensten stehen. Man bittet, Adressen in der Exped. d. Bl. unter der Chiffre R. F. niederzulegen.

Ein solides Mädchen, in häuslichen Arbeiten nicht unerfahren, sucht zum 1. Mai einen Dienst. Geehrte Herrschaften werden gebeten, ihre Adressen unter H. S. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein solides Mädchen von auswärts, das 5 Jahre bei einer Herrschaft gedient, sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Dienst bei ein paar einzelnen Leuten. Näheres Johannisgasse Nr. 38 im Hofe 1 Treppe.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, sucht zum 1. Juni bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst als Jungemagd. Das Nähere zu erfragen Schuhmachergäßchen Nr. 10, 3 Treppen.

Logis = Gesuch.

Von einer stillen, pünctlich zahlenden Familie wird für Michaelis ein nobles Logis von 5—7 Zimmern nebst Zubehör — erste oder zweite Etage — zu miethen gesucht, und sind Adressen in der Expedition dieses Blattes gefälligst niederzulegen.

Gesucht

wird zu Michaelis in der innern Vorstadt und nahe dem Theater ein geräumiges Familienlogis. Adressen bittet man abzugeben Lehmanns Garten Nr. 2, 2 Treppen links.

Ein freundliches Logis von 2 Stuben, 1—2 Kammern nebst Zubehör (wo möglich vorn heraus) wird zu Johannis von pünctlich zahlenden soliden Leuten zu miethen gesucht. Adressen erbittet man sich Neumarkt Nr. 16, 3 Treppen rechts. — Zu vermieten ist ein kleines freundliches Logis, zu Johannis zu beziehen. Das Nähere ebendasselbst.

Gesucht wird sofort ein möbliertes Quartier — 1 Stube, 1 Kammer — (messfrei) in der Nähe des Postplatzes, wo möglich parterre oder erste Etage. Offerten unter A. M. bittet man im Café français niederzulegen.

Gesucht wird von einer stillen, pünctlich zahlenden Familie ein Logis von 50—60 Thlr., in der Stadt oder innern Vorstadt. Geehrte Offerten beliebe man in der Expedition d. Bl. unter der Chiffre M. W. abzugeben.

Grasverpachtung.

Die Grasnutzung im botanischen Garten allhier ist auf ein oder nach Befinden auf mehrere Jahre zu verpachten. Näheres im Universitäts-Rentamt.

Zu vermieten sind noch einige Gärtchen und ein Gartensalon in Serhards Garten.

Zu vermieten ist am Königsplatz eine Gartenabtheilung mit fester Laube, schönen tragbaren Obstbäumen und Weinanlage. Näheres beim Hausmann Königsplatz Nr. 11.

Tuchhallenvermietung betr.

Im „blauen und goldenen Stern“ auf der Hainstraße sind für nächste und folgende Messen noch einige Tuchhallen zu vermieten. Das Nähere bei dem Hausmann zu erfragen.

Messvermietung.

Ein geräumiges freundliches Zimmer nebst Alkoven mit zwei Betten in der großen Fleischergasse Nr. 1, 2. Etage.

Messvermietung.

Die Hälfte eines Gewölbes in der Grimma'schen Straße ist für die Messe zu vermieten. Näheres bei C. S. Fischer, Radler.

Messvermietung.

Eine gut möblierte Stube nebst Betten, ganz in der Nähe des Marktes, ist Thomaskirchhof Nr. 16, 1. Etage zu vermieten.

Messvermietung.

Ein Zimmer nebst Cabinet Reichstraße Nr. 14, 2 Treppen.

Messvermietung.

Eine fein möblierte große Stube, vorn heraus eine Treppe hoch, ist zu vermieten Universitätsstraße Nr. 21.

Messvermietung. Eine schöne Stube mit Alkoven ist in der Reichstraße Nr. 4 für die Messen zu vermieten. Eingang Schuhmachergäßchen Nr. 10, 3 Treppen.

Ein halbes Gewölbe

ist Böttchergäßchen, klassiges Haus, zu vermieten.

Messvermietung. Eine Stube mit Alkoven ist zu vermieten Reichstraße Nr. 55 (Selliers Hof). Zu erfragen beim Hausmann daselbst.

Messvermietung. Ein sehr helles Verkaufslocal mit Packraum etc. in der 1. Etage Nicolaistraße No. 47, am Kirchhofe.

Messvermietung erster Etage

kleine Fleischergasse Nr. 7.

Messvermietung. Reichstraße Nr. 11, 2 Treppen, sind Zimmer zu vermieten.

Messvermietung. Zwei freundliche Stuben 1. Etage, große Fleischergasse Nr. 29, passend für Einkäufer.

Ein großes helles Gewölbe mit Einrichtung in der allerbesten Messlage ist für diese und folgende Messen zu vermieten durch Theodor Fischer, Neumarkt Nr. 40.

Im Heilbrunnen (Brühl Nr. 71)

ist in der 2. Etage ein großes Zimmer für diese und nächste Messen zu vermieten.

Eine erste geräumige Etage, Messlage, ist zu vermieten.

Das Nähere Brühl Nr. 22 am Comptoir.

Ein Hausstand ist zu vermieten

Brühl Nr. 22.

Das Nähere daselbst am Comptoir zu erfragen.

Für die Messe ist eine möblierte, in der zweiten Etage befindliche Stube zu vermieten. Näheres Dresdner Straße Nr. 55 im Materialgewölbe.

Im Nachweisungs-Comptoir von Ludw. Caspary,

Katharinenstraße Nr. 6,

sind noch einige Gewölbe und Stuben in ersten Etagen, so wie auch halbe Antheile von Gewölben für diese Messe zu vermieten.

Vermiethung. Eine große 1. Etage in freundlicher, gesunder Lage, in der Nähe der Promenade, für 450 Thlr.; eine geräumige und elegante 2. Etage am Markte für 350 Thlr. und eine bequeme 4. Etage in Meslage, so wie einige Logis im Brühl mit guten Messvermietungen, ist zu vermieten beauftragt
Carl Schubert, Agentur-Bureau,
Burgstraße Nr. 24.

Vermiethung.

Ein mittleres sehr freundlich gelegenes Familienlogis ist Wegzugs halber zu Johannis zu vermieten in der Eiserstraße beim Bürstenmacher Blaubuth.

Zu vermieten sind einige Logis mit Zubehör zu 28—32 $\frac{1}{2}$ f , eins parterre. Kreuzstraße Nr. 2 zu erfragen.

Zu vermieten ist vom 1. Septbr. an

— Katharinenstrasse Nr. 10, 1 Treppe hoch —
Waarenlager und Comptoir mit completer schöner Einrichtung nebst Packstube, Wohn- und Schlafzimmern, jetzt von Herren Ch. Rosenthal & Co. aus Paris benutzt. Das Nähere ist zu erfahren im Comptoir von
Johann George Schmidt.

Commerlogis,

fein möblirt, sind zu vermieten im kleinen Kuchengarten.

* Ein freundliches, möblirtes Garçon-Logis von Stube und Kammer, zu 48 Thlr. jährlichen Miethzins, ist sofort zu vermieten
Reichels Garten, Erdmannsstraße Nr. 8,
Eingang durch Nr. 9.

Eine trockne Niederlage mit Bucht ist sogleich zu vermieten
Neukirchhof Nr. 301/8B. 1 Treppe zu erfragen.

Zu vermieten für die Messen oder für das ganze Jahr: ein Zimmer mit oder ohne Kofen in der Mitte der Grimmaschen Straße, 3 Treppen hoch.
Näheres durch die Expedition d. Bl.

Zwei Böden zur Benutzung von Heu und Stroh u. dgl. sind sofort billig zu vermieten. Das Nähere in der Steinkohlen-Niederlage, dürre Henne.

Im Eschermannschen Hause, Bahnhofsstraße 19, ist das von Frn. Paul benutzte Restaurationslocal von Johannis d. J. ab anderweit zu vermieten und das Nähere daselbst zu erfragen.

Zu Michaelis ist ein Logis zu 48 Thlr. zu vermieten Schützenstraße Nr. 10.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube und Kammer mit oder ohne Möbels Duerstraße Nr. 27 c., 4. Etage.

Zu vermieten ist eine freundliche möblirte Stube in Sohlis, dem Garten der Oberschenke geradenüber.

Ein sehr freundliches Garçonlogis ist zum 1. Mai zu vermieten in Gerhards Garten, bei dem Portier zu erfragen.

Eine helle freundliche Stube nebst Schlafstube ist während der Messe zu vermieten. Näheres bei H. Stolp, Ritterstraße Nr. 14.

Offen ist eine Schlafstelle in der Schützenstraße Nr. 18 parterre bei Thies.

Offen sind mehrere Schlafstellen
Petersstraße Nr. 39, 3 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Erdmannsstraße Nr. 4, 3 Treppen rechts vorn heraus.

Offen ist eine Schlafstelle für einen soliden Herrn Neumarkt Nr. 11/18, 4 Treppen.

Hotel de Prusse. Heute 6 Uhr.
C. Schirmer.

Heute Sonntag 6 Uhr in
Sonst Mey's Kaffeegarten.
Herrmann Friedel.

Sanz getreues Modell des Londoner Industrie-Palastes.

8 Fuß lang, 2 Fuß tief und 2 Fuß hoch,
aufgestellt im Saale des Peterschießgrabens und heute von 10—1 und 3—5 Uhr zu sehen.

Eintrittspreis 2 $\frac{1}{2}$ Mgr., Kinder 1 Mgr.
Zum Besuch ladet ergebenst ein
H. Bernitz.

Schweizerhäuschen.

Heute Sonntag den 27. April

großes Concert.

Anfang 3 Uhr.

Das Musikchor von L. Poble.

Bonorand.

Heute Sonntag den 27. April großes Concert vom Stadt-
musikchor. Anfang 3 Uhr.
Fr. Niede.

TIVOLI. Concert u. Tanzmusik.

Heute Sonntag

Anfang 3 Uhr.

Morgen Montag und während der Messe stark-
besetzte Tanzmusik. Das Musikchor von W. Wend.

Wiener Saal. Concert und Tanzmusik.

Heute Sonntag

Das Musik. v. W. Wend.

ODEON. Concert, Ballmusik

Heute Sonntag von 3 Uhr

Concert,

von 5 Uhr an

Ballmusik

mit verstärktem Orchester.

Das Musikehor des Director Jul. Lopitzsch.
NB. Morgen Montag Concert und Ballmusik.

Leipziger Salon. Concert und Ballmusik.

Heute Sonntag

Concert

und Ballmusik.

Das Musikchor von J. S. Hauschild.

Peterschießgraben.

Heute Sonntag Tanzmusik.

Das Musikchor von C. Starke.

Großer Kuchengarten.

Heute Sonntag Nachmittags-Concert

vom Musikchor des Director Jul. Lopitzsch.

Anfang nach 2 Uhr.

Ende gegen 6 Uhr.

Sonst Mey's Kaffeegarten. Heute ladet zu Kaffee
und Kuchen und zur
Abendunterhaltung freundlichst ein
J. S. Serber.

St. Marien-Brunnen.

Heute Concert von der Familie Kilian, wobei ich mit
Fladen, verschiedenen Kuchen, Kaffee, verschiedenen Bieren, besonders
bairischem aufwarten werde.
Karl Müller.

Concert in Stötteritz

heute Sonntag von Hauschild, wobei Fladen, Spritz- und
mehrere Kaffeekuchen, Beefsteak, Cotelettes und Eierkuchen mit
Staudensalat und Maltrank von feinem Moselwein. Schulze.

Erstes Sternschießen

heute den 27. d. M. (Kleinstern) auf dem besten
eingerichteten Schießstande im Gasthose zu Conne-
witz.
C. S. verw. Dießhold.

CENTRAL-HALLE.

Heute **Sonntag** den 27. April, so täglich während der Messe sind sämtliche Räume der 1. Etage, der große **Unions-Saal** nebst zehn sich anschließenden **National-Salons** dem geehrten Publicum geöffnet, woselbst zu jeder Tageszeit **à la carte**, Mittags 1 Uhr bei Unterhaltungsmusik **à table d'hôte** gespeist wird. Abends sind sämtliche Salons brillant erleuchtet und decorirt, woselbst von 2 Musikchören ununterbrochenes **Concert** stattfindet, wofür nur 2 1/2 Ngr. Entrée à Person zu zahlen ist.
NB. Zugleich empfehle ich auch die im Parterre gelegene Bierhalle, wo auch neben dem beliebten bayerischen Biere zu jeder Tageszeit **à la carte** gespeist wird. **G. C. Kensch.**

Hôtel de Pologne.

Während der Messe wird in den **obern neu decorirten Sälen** bei **Concertmusik** **Mittags** und **Abends à la carte** gespeist; die **table d'hôte** beginnt präcis **1 Uhr**.

Auch ist während der Messe der **Tunnel** geöffnet.

Leipzig.

Großberger & Kühl.

Restaurations-Gröfzung.

Mit heutigem Tage eröffne ich

Neufirchhof Nr. 32

meine neue Restauration und erlaube ich mir solche einem geehrten Publicum zu recht zahlreichem Besuch auf das Angelegentlichste zu empfehlen.

Wie in meinen früheren Etablissements (auf der Burgstraße und in Stadt Berlin), so soll es auch in meinem neuen Locale mein eifrigstes Bestreben sein, mir sowohl durch gute Speisen und Getränke, als auch durch eine aufmerksame Bedienung die Zufriedenheit aller mich Beehrenden zu erwerben.

Leipzig, 24. April 1851.

August Engel.

COLISEUM. Heute Sonntag **Concert** und **Tanzmusik** in meinen neu eingerichteten und schön decorirten Sälen. Mit kalten Speisen, kalten und warmen Getränken, delicatem Gladen und verschiedenen Kaffeelucken werde ich bestens aufwarten.

G. Lannert.

Gothischer Saal. Heute Abend öffentliches **Tanzvergnügen**. Anfang 6 Uhr.
NB. Morgen Montag auch öffentliches **Tanzvergnügen**. **J. A. Schnabel.**

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Sonntag den 27. April Nachmittag **Concert** vom Musikchor des 4. Bataillons Leipziger Communalgarde.

W. Seerath.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Sonntag **Concert**, wobei wir mit einer reichlichen Auswahl in Kuchen, div. warmen und kalten Speisen und Getränken, worunter delicates **Eiskellerbier**, bestens dienen werden.

NB. Jeden Montag findet **Schlachtfest** statt.

Berbe & Jürges.

Zweinaundorf.

Heute den 27. April **Concert** im herrschaftlichen Kaffeegarten. Auf die höchst schöne Baumblyth erlaubt sich ein hochzuverehrendes Publicum aufmerksam zu machen **Brabant.**

HOTEL DE SAXE.

Ich empfehle hiermit mein **Nürnbergger Bockbier**, ganz nach dem berühmten **Münchener** gebrant, **4 Löpschen 2 Ngr.** **W. Hoefiger.**

Bayerische Bierhalle, Stadt **Malmedy**, Ritterstraße Nr. 39. Von heute an wird **Mittags** und **Abends à la carte** gespeist. Vorzüglich echt bayerisches Bier. **Carl Weinert.**

Selgoländer Keller, Reichstraße Nr. 1, empfiehlt zu jeder Tageszeit bayerische Würstchen, bereitet mittelst neuer und eigenthümlicher Dampfvorrichtung, **Beefsteak** incl. 1/4 kräftigem Rheinwein 5 Ngr. Dazu gratis in Augenschein zu nehmen den großen amerikanischen Dampfapparat, höchst interessant für Jedermann.

Feldschlößchen. Zu jeder Tageszeit **Beefsteaks**, **Cotelettes** und noch verschiedene andere Speisen; feines **Nürnbergger Bier**.

Restauration von C. F. Keller, jetzt große **Fleischergasse** Nr. 6. Heute früh **Speckluchen** und **Knackbrot**, wozu ich ergebenst einlade.

Oberschenke in Gohlis.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.
Das Musikchor von C. Starde.

Thonberg.

Zu Fladen, verschiedenen Sorten Kaffeekuchen, Spargel mit Co-
telettes, Eierkuchen mit Staudensalat, guten Getränken ladet er-
gebenst ein
NB. Frischen Wairant.
M. Friedemann.

Felsenkeller bei Lindenau.

Die Restauration empfiehlt sich mit dem beliebten Felsenkeller-
Lagerbier nebst verschiedenen anderen Getränken und Speisen einem
geehrten Publicum bestens.

Gasthof in Lindenau.

Zu verschiedenen Kuchen, guten Speisen und Getränken lade
ich heute ergebenst ein.
Heute Tanzmusik.
C. Zahn.

Wöckern zum weißen Falken.

Heute Sonntag den 27. April Concert und Tanzmusik.
Das Musikchor von J. C. Förstch.

Wöckern zum weißen Falken.

Heute den 27. April Concert und Tanzmusik nebst selbstgebacke-
nem Kuchen, wozu ergebenst einladet
Wille.

Klein-Bischofer.

Heute starkbesetzte Tanzmusik. Das Musikchor.

Mockau.

Heute Tanzmusik, für gute Speisen und Getränke ist bestens
gesorgt.
H. Kupfer.

Gosenschenke in Cutrißsch.

Heute Sonntag starkbesetzte Concert- und Tanzmusik
vom Musikchor des 5. Bat. L. C.

Gosenschenke in Cutrißsch.

Morgen Montag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet H. Seyser.

Gasthof zum Helm in Cutrißsch.

Heute Sonntag großes Concert, von 4 Uhr an Ballmusik.
Das Musikchor von Carl Hauke.

Plagwitz.

Heute Fladen, Suister- und mehrere Sorten Kaffeekuchen, Nach-
mittags Tanzmusik.
Düngefeld.

Drei Lilien zu Meudnis.

Heute Fladen u. verschiedene Sorten Kaffeekuchen u. ein Löffchen
feines Lagerbier. Es bittet um zahlreichen Besuch F. Rudolph.

Drei Mühren.

Heute Sonntag lade ein geehrtes Publicum zu zahlreichem Besuch
ergebenst ein. Kuchen, Speisen und Getränke in reicher Aus-
wahl; auch ein starkbesetztes Orchester.
Debitzsch.

Ergebene Anzeige.

Während der Dauer bevorstehender Messe wird in meinem Re-
staurationslocale kleine Fleischergasse Nr. 23 von heute an à la
carte gespeist, worauf ich ein resp. hiesiges, so wie auswärtiges
Publicum aufmerksam mache und um recht zahlreichen Besuch
bitte.
Robert Hlod.

Bairischer Bahnhof.

Heute Nachmittag zu den so beliebten bairischen Karpsen, so
wie Abends Colettes mit Allerlei, ladet freundlichst ein
Louise verw. Böller.

Heute Nachmittag 4 Uhr gesellschaftliches Regelvergnügen bei
C. Seifler in Reichels Garten.

Restauration zum Wintergarten. Heute Abend grünen Mal.

Großer Reiter.

Montag Schweinsknöchelchen mit Klößen, wozu ergebenst ein-
ladet
L. Seilmann.

Morgen ladet zum Schlachtfest nebst einem feinen Löffchen
Lagerbier und einem gesellschaftlichen Tanzvergnügen ganz ergebenst
ein
Jacobs Restauration in Reichels Garten.

Morgen früh 9 Uhr Speckkuchen nebst einem Löffchen echt
bairischen Bockbier, wozu ergebenst einladet
Aug. Brauer, Nicolaisstraße Nr. 50.

Heute früh 1/2 10 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet
J. G. Bed, Neukirchhof, blauer Stern Nr. 11.

Heute Speckkuchen nebst einem Löffchen echten Culmbacher,
Dresdner Straße Nr. 16.
Witwe Siebert.

Ein Thaler Belohnung.

Verloren wurden am Charfreitag zwei Schlüssel in Etui. Der
Finder wird gebeten, selbige gegen obige Belohnung abzugeben bei
S. Ben, Reichels Garten, Vordergebäude parterre.

Verloren wurde am 22. huj. in den Abendstunden eine Brief-
tasche mit 2 ₰ in Papiergeld und andern werthlosen Papieren.
Der ehrliche Finder erhält bei Rückgabe der Brieftasche die darin
befindlichen 2 ₰ als Belohnung. Abzugeben in Reichels Garten,
Petersbrunnen 3. Etage.

Gestern Nachmittag gegen 6 Uhr sind von der Dresdner Straße
bis zur Post drei Briefe, zwei ohne Adresse und einer adressirt
an Hrn. Cantor Glanz, verloren worden. Der ehrliche Finder
dieser Briefe wird dringend gebeten, dieselben Dresdner Straße
Nr. 26 B an Mad. Schmidt gegen Belohnung abzugeben.

Am 26. huj. ist von einem Reisenden nach Ankunft des bairischen
Dampfwagens, Nachmittags 4 Uhr, eine Hutschachtel, enthaltend
einen runden Hut und einige Wäsche, in eine der dort wartenden
Droschken gestellt und vergessen worden, solche wieder herauszunehmen.
Der Führer der betreffenden Droschke wird gebeten, die Hutschachtel u.
gegen gute Belohnung Windmühlenstraße Nr. 37 abzugeben.

Am 22. d. M. ist eine Börse mit einigem Gelde gefunden
worden und kann nach vorgängiger Legitimation von dem Eigen-
thümer in Empfang genommen werden Klostergasse, Hotel de Saxe,
3. Etage nach der Promenade.

Bugelaufen ist ein junger schwarzer Pudel weibl. Geschlechts
(ohne Steuerzeichen) und kann gegen Erstattung der Insertions-
gebühren abgeholt werden Kl. Fleischergasse Nr. 7, 1. Etage.



Mehrfachen Erfahrungen gemäß, daß Cor-
setts, als von mir gefertigt, haustren getragen
und feilgeboten werden, sehe ich mich genöthigt,
meinen geehrten Kunden bekannt zu machen, daß
ich dergleichen nicht durch fremde Leute anbieten
lasse und von nun an alle von mir gefertigten

Corsetts mit beigefügtem Stempel versehen sind, welche ich hiermit
bestens empfehle.
Justin Seitz, Nicolaisstraße Nr. 44.

Glauben Sie, das ist Unterstützung, wenn Sie Fr. Minna
nach Hause begleiten, oder auf einen Ball mitnehmen, oder ihr
schmeicheln, oder in der Colonnaden — halbe Stunden auf Sie
warten? sogar dem Fr. M. selbst im Rücken nachreden, Sie
könnten sich vor ihr nicht retten, ist dieses Bildung und Unter-
stützung?
St. R. N. B.

Der Makintosh wird auf dem Naschmarke aus-
geklopft.

Moral für Leipzigs tanzlustige Damen.
W. Hauff's Märchen 2. Th. 11. Bd. Seite 76. 4te Ausgabe.
„Der junge Engländer.“

Wenn der Herr, der bei M. wohnt, sich retour zieht, wie es
sein College thut, so zeigt er Bildung.

Ein Handlungsdienner,
der auch im Orte wohnt.

Payne's Kunst-Salon

(Centralhalle).

Neu ausgestellte Gemälde:

Wallenstein und Seni, von Julius Schrader in Berlin;
 Rindvieh an der Martinswand, von Friedrich Volk in München;
 Spielende Kinder, von A. Wulfaert in Gent;
 Waldlandschaft, von G. Lange in Düsseldorf;
 Gebirgslandschaft, von Hilverdinck in Antwerpen;
 Großvaters Freude, von J. Weyde in Berlin;
 Aufforderung zum Zitherspiel, von J. Weyde in Berlin;
 Mutter und Kind aus der Gegend des Dderbruches, von M. A. Pietrowsky in Berlin;
 Kreuzgang des Domes zu Cesalu, von P. Gropius in Berlin;
 Theil der Kirche St. Foska zu Torcello bei Venedig, von P. Gropius in Berlin.

Schneiderinnung.

Sämmtliche Meister werden hierdurch freundlichst eingeladen, Montag den 28. April 1851 Nachmittags 1/2 2 Uhr zum Osterquartal im Innungshaus zu erscheinen. S. P. Bücher, Obermstr.

Allen seinen Freunden und Bekannten sagt bei seiner Abreise ein herzliches Lebewohl
 Edmund Dorer.

Die Aufnahme der neuen Zöglinge in der III. Bürgerschule erfolgt morgen, Montag d. 28. April Vormittags 9 Uhr; der Unterricht beginnt Tags darauf. Director Dr. Ramshorn.

§ 86. 2. als Pflichttheil von 12 Deutschen (incl. § 8. für entlassene Prediger und § 22. 2. Saldo der frühern allgemeinen Monatsbeiträge) gingen heute wiederum an das Central-Comité der hilfsbedürftigen entlassenen Officiere der Schleswig-holstein. Armee in Hamburg ab. Es haben sich bis jetzt daselbst im Ganzen 257 Officiere zu Civilanstellungen gemeldet, von denen circa 40, die, theilweis verheirathet, nur mit der Gage des laufenden Monats entlassen wurden, Unterstützungen empfangen. Näheres bei S. Mayer, Königsstraße Nr. 20.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 1/2 U. à Port. 12 A.). Morgen Montag: Nudeln mit Rindfleisch.

Angefommene Reisende.

v. Auersberg, Graf v. Prag, Hotel de Bav.
 v. Arnim, Kammerh. v. Planitz, deutsches Haus.
 Berobali, Kfm. v. Bukarest, Brühl 64.
 Bohl, Privat. v. Eisenach, Stadt Rom.
 Bischoff, Uhrm. v. Wörlitz, goldner Hahn.
 Berendis, Kfm. v. Petersburg, Hotel de Bav.
 Buchy, Kfm. v. Breslau, Brühl 61.
 Beck, Bäckerstr. v. Suhl, und
 Baumgärtner, Fabr. v. Wien, St. Gotha.
 Baur, Commission. v. Dresden, St. Breslau.
 Becker, D. v. Herrnhut, und
 Behrens, Kfm. v. Magdeburg, St. Gotha.
 Beck, Fabr. v. Berlin, Stadt Dresden.
 Bungenstab, Kfm. v. Berlin, Stadt Dresden.
 Boyen, Kfm. v. Frankf. a/M., gr. Blumenb.
 Comte, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Pol.
 Gu. Hod, Hölzereis. v. Laufanna, Hainstr. 22.
 Clerc, Kfm. v. Paris, Stadt Gotha.
 Doukowsky, Kfm. v. Bukarest, Brühl 18.
 Dumont, Literat v. Frankfurt a. D. g. Hahn.
 Dienstkertig, Kfm. v. Breslau, St. Hamburg.
 Dietrich, Kfm. v. Köln, Hotel de Baviere.
 Dickson, Partic. v. Stockholm, Hotel de Bav.
 Demeter, Kfm. v. Chrida, Brühl 64.
 Dimitri, Kfm. v. Konstantinopel, Brühl 64.
 Danner, Justiz-Rath v. Mühlhausen, Hotel de Pologne.
 Eichwald, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.
 Eckardt, Fabr. v. Suhl, Stadt Gotha.
 Eißig, Köchldt. v. München, deutsches Haus.
 Firnhaber, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.
 Flaumer, Luchm. v. Hof, Stadt Nürnberg.
 Franke, Stud. v. Meissen, Palmbaum.
 Finger, D. v. Grimma, Palmbaum.
 Falk, Kfm. v. Posen, Stadt Hamburg.
 Goldschmidt, Lederfabr. v. Prag, Hainstr. 25.
 Gottlieb, Kfm. v. Elbing, Reichstraße 10.
 Gerloff, Kfm. v. Magdeburg, Bindmühlstr. 10.
 Gutfnecht, Kfm. v. Stettin, Hotel de Baviere.
 Gühne, Def. v. Siebeneichen, Palmbaum.
 Guhraner, Fel. v. Posen, Stadt Hamburg.
 Höner, Kfm. v. Hanau, Reichstraße 39.
 Henneberg, Kfm. v. Düren, Hotel de Baviere.
 Herrmann, Fel. v. Posen, Stadt Hamburg.

Harber, Kfm. v. Hamburg, Palmbaum.
 Herzog, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
 Helfrich, Kfm. v. Ulm, Hotel de Baviere.
 Hänsel, Geschäftsf. v. Dresden, Reichstraße 2.
 Hübsch, Kfm. v. Chemnitz, St. Breslau.
 Heymann, Kfm. v. Nachen, Hotel de Pologne.
 v. Herrmann, Minister-Rath v. München, Hotel de Russie.
 Hede, Fel. v. Bremen, gr. Blumenberg.
 Joster, Part., und
 Ingham, Frau v. Bradford, Hotel de Pologne.
 Jung, Gastw. v. Suhl, Stadt Gotha.
 Königsworther, Hölzereis. v. Frankf. a/M., Brühl 34.
 Kiesel, Hopfenhdt. v. Stettin, g. Sieb.
 v. Küster, Part. v. Berlin, Hotel de Baviere.
 Kahr, Kfm. v. Frankf. a/M., St. Hamburg.
 Löwe, Kürschnerstr. v. Berlin, Brühl 64.
 Lebrecht, Luchm. v. Rummelsdorf, gr. Fischgr. 4.
 Lohann, Uhrm. v. Wörlitz, und
 Lehrenbach, Uhrm. v. Ebbau, goldner Hahn.
 Löb, Kfm. v. Solingen, Reichstraße 2.
 Langer, Juwelier v. Warschau, Palmbaum.
 Löwen, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
 Lantshy, Lehrer v. Dresden, grüner Baum.
 Lewis, Kfm. v. Neu-York, gr. Blumenberg.
 Leippert, Kfm. v. Annaberg, Moritzstraße 1.
 Ludwig, Kürschnerstr. v. Petersburg, d. Haus.
 v. Mandelsoh, Leutn. v. Dresden, St. Dresd.
 Möller, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Pologne.
 Müller, Steuerbeam. v. Dresden, Reudnitz. Str. 8.
 Mina, Kfm. v. Racebonien, Reichstr. 45.
 Mücke, Schuhmachermeister v. Gräfenhainichen, weißer Schwan.
 Mack, Luchm. v. Hof, und
 Mertens, Kfm. v. München, Stadt Nürnberg.
 Menke, D. v. Dresden, goldner Hahn.
 Müller, Part. v. Altenburg, goldnes Sieb.
 Nassy, Kfm. v. Gentier, Stadt Hamburg.
 v. Mannlich, Frau v. Berlin, Hotel de Baviere.
 Mühlingshaus, Kfm. v. Lenney, S. de Pologne.
 Naum, Kfm. v. Racebonien, Reichstraße 45.
 Nipsche, Kfm. v. Aufsig, und
 Niemann, Handelsm. v. Bistau, w. Schwan.
 Reidhard, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.

Verlobungs-Anzeige.

Emmy Steyer.

Carl Grohmann.

Leipzig, den 25. April 1851.

In der neunten Morgenstunde des 26. d. M. entriß mir der Tod wieder ein Kind, meine geliebte Pauline, in ihrem zurückgelegten 3. Lebensjahre. Diese traurige Nachricht zeige ich Verwandten und Freunden an.

Leipzig den 27. April 1851.

Karoline Christiane verw. Rohland.

Heute früh 1/4 4 Uhr entriß uns der Tod unsern guten Vater, den Bürger und Lohnkutscher Friedrich August Gottlieb Sings in seinem 74. Jahre. Diese traurige Nachricht zeigen wir unsern Verwandten und Freunden hierdurch an.

Leipzig, den 26. April 1851.

Franz Karl Gottfried Sings, als Marie Henr. Sings, verehel. Wilhelm, Kinder.

Dank.

Herzlichen Dank allen denen, welche am zweiten Feiertage den Sarg unsers geliebten Sohnes und Bruders so reichlich mit Blumen schmückten.

Liebertwolkwitz.

Die Familie Leonhardt.

Druck und Verlag von S. Holz.